



Beteiligungsbericht 2014



Eigenbetrieb
Dormagen

Hochbau
Gebäudewirtschaft
Reinigungsdienst
Hausdienst



Stadtentwässerung
Straßen
Grünflächen
Friedhöfe
Baubetriebshof

Technische Betriebe
Dormagen



**STADTBUS
DORMAGEN**



Dormagener
Sozialdienst
gGmbH



Beteiligungsbericht der Stadt Dormagen

Dem Rat vorgelegt am: 17.10.2017

Herausgeber:

Der Bürgermeister der Stadt Dormagen
Fachbereich Finanzen
Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen

I. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Dormagen	5
II. Übersicht über die Beteiligungen	7
III. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen	9
1. Eigenbetrieb Dormagen (Sondervermögen)	9
1.1 Allgemeine Erläuterungen	9
1.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	9
1.2 Allgemeine Unternehmensdaten	9
1.2.1 Allgemeine Angaben	9
1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	9
1.2.3 Organe der Gesellschaft	10
1.2.4 Anzahl der Beschäftigten	11
1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse	12
1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	12
1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung	15
1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens	16
2. Kultur- und Sportbetrieb Dormagen	17
2.1 Allgemeine Erläuterungen	17
3. Technische Betriebe Dormagen AöR	18
3.1 Allgemeine Erläuterungen	18
3.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	18
3.2 Allgemeine Unternehmensdaten	18
3.2.1 Allgemeine Angaben	18
3.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	19
3.2.3 Organe der Gesellschaft	19
3.2.4 Anzahl der Beschäftigten	20
3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse	21
3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	21
3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung	24
3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens	25
4.1 Allgemeine Erläuterungen	26
4.1.1 Gegenstand und Aufgaben der DoS	26
4.2 Allgemeine Unternehmensdaten	27
4.2.1 Allgemeine Angaben	27
4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	27
4.2.3 Organe der Gesellschaft	27
4.2.4 Anzahl der Beschäftigten	28
4.3 Wirtschaftliche Verhältnisse	28
4.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	29
4.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung	31
4.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens	32
IV. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen	33
1. Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	33
1.1 Allgemeine Erläuterungen	33
1.1.1 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens	33
1.1.2 Steuerlicher Verbund zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	34

1.1.3	Steuerlicher Verbund zwischen der energieverorgung dormagen gmbh und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	34
1.2	Allgemeine Unternehmensdaten	35
1.2.1	Allgemeine Angaben.....	35
1.2.2	Beteiligungen der Gesellschaft	35
1.2.3	Organe der Gesellschaft.....	35
1.3	Wirtschaftliche Verhältnisse	37
1.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz	37
1.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	39
1.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	40
2.	Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	41
2.1	Allgemeine Erläuterungen	41
2.1.1	Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens.....	41
2.1.2	Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens	41
2.2	Allgemeine Unternehmensdaten	42
2.2.1	Allgemeine Angaben.....	42
2.2.2	Beteiligungen der Gesellschaft	42
2.2.3	Organe der Gesellschaft.....	43
2.3	Wirtschaftliche Verhältnisse	44
2.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz	44
2.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	47
2.3.4	Chancen- und Risikobericht.....	47
3.	energieversorgung dormagen gmbh	48
3.1	Allgemeine Erläuterungen	48
3.1.1	Begründung für die Beteiligung der Stadt Dormagen an der Gesellschaft.....	48
3.1.2	Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens.....	48
3.1.3	Verbund zwischen energieverorgung dormagen gmbh, RheinEnergie und Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co.	49
3.2	Allgemeine Unternehmensdaten	50
3.2.1	Allgemeine Angaben.....	50
3.2.2	Beteiligungen Gesellschaft	50
3.2.3	Organe der Gesellschaft.....	50
3.2.4	Anzahl der Beschäftigten.....	52
3.3	Wirtschaftliche Verhältnisse	53
3.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz	53
3.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	55
3.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	56
4.	StadtBus Dormagen GmbH	58
4.1	Allgemeine Erläuterungen	58
4.1.1	Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens.....	58
4.1.2	Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens	58
4.2	Allgemeine Unternehmensdaten	59
4.2.1	Allgemeine Angaben.....	59
4.2.2	Beteiligungen der Gesellschaft	59
4.2.3	Organe der Gesellschaft.....	59
4.2.4	Anzahl der Beschäftigten.....	59

4.3	Wirtschaftliche Verhältnisse	60
4.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz	60
4.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung	62
IV.	Übersicht über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden	63
1.	Zweckverband Kölner Randkanal	63
2.	Zweckverband Erftverband	63
3.	Zweckverband ITK Rheinland	64
V.	Anlagen	65
	Anlage 1 Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns Stadt Dormagen	65

I. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Dormagen

Gemäß § 117 Abs. 1 Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i. V. m. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) besteht für die Gemeinden die Verpflichtung, einen Bericht über ihre wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Beteiligungen zu erstellen und fortzuschreiben. Dies ist unabhängig davon, ob die verselbstständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören oder nicht.

Diese Verpflichtung besteht sowohl für die unmittelbaren als auch für die mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde.

Abgesehen von der rechtlichen Verpflichtung ist die regelmäßig aktualisierte Beteiligungsberichterstattung ein wesentliches Moment des Beteiligungsmanagements (siehe Abbildung).

Beteiligungsmanagement	
Beteiligungssteuerung	Beteiligungsverwaltung
(Planungs-, Koordinations-, Kontrollfunktion)	(Informations-, Dokumentationsfunktion)
Grundsatzfragen und Planung	Richtliniengestaltung
Koordination von Funktionen und Aufgaben	Vertrags- und Leistungsbeziehungen
Überwachung und Kontrolle	Beteiligungsberichterstattung
(aus: "Finanzwirtschaft", 51. Jahrgang, Ausgabe August 1997)	

Der Beteiligungsbericht stellt ein multifunktionales Berichtsinstrument für die verschiedenen Interessensgruppen (Kommunalverwaltung, politische Gremien, Überwachungsorgane etc.) dar und soll unternehmensübergreifende Informationen (Träger-/Beteiligungsprofile) und unternehmensbezogene Kerndaten (gesellschaftsrechtliche Grundlagen, Unternehmensprofile, Entwicklungsstand und Ziele, Jahresabschluss- und Ergebnisdaten) enthalten.

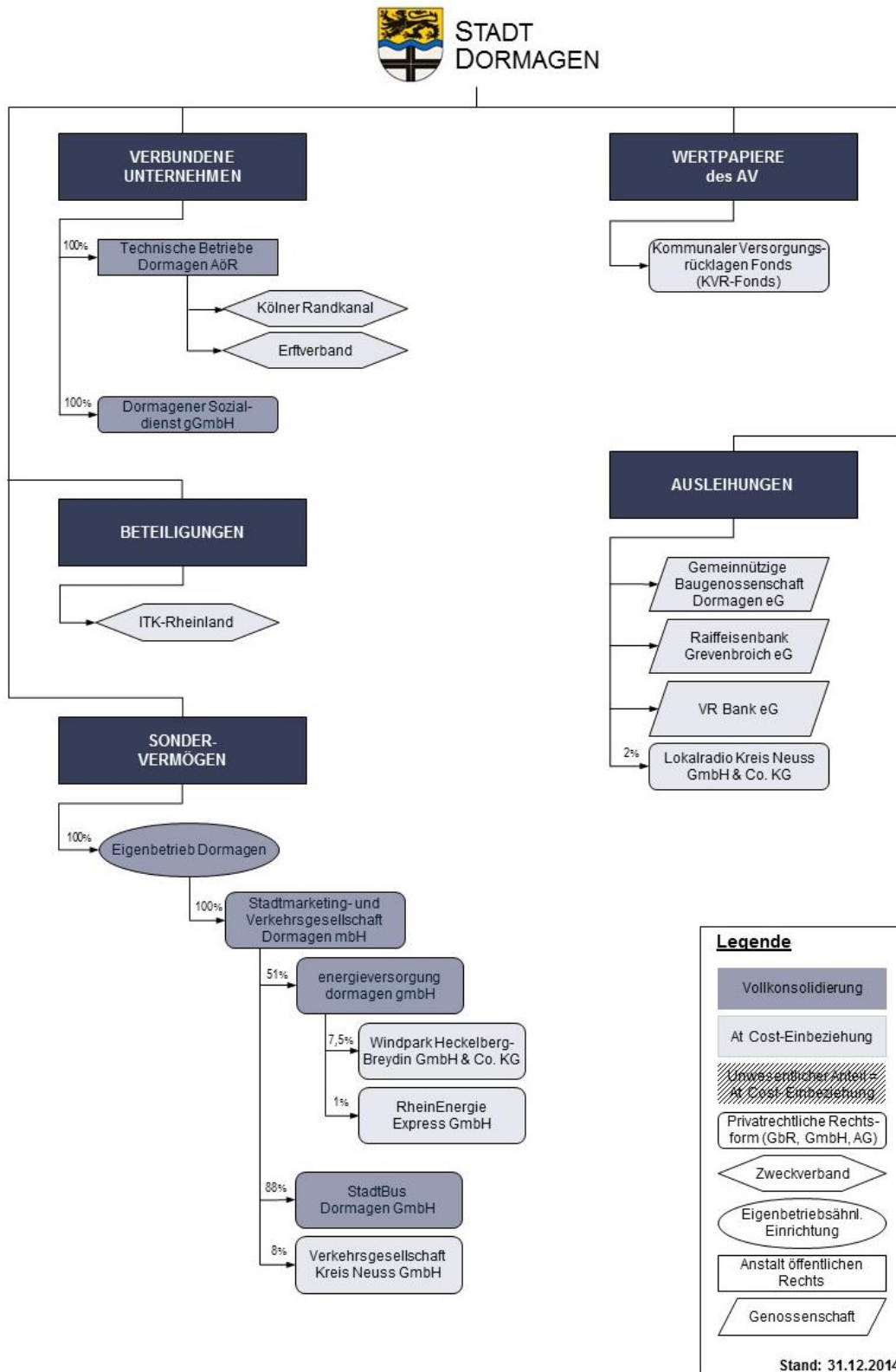
Ziel ist es, dem Rat, der Verwaltung und den Beteiligungen einen gleichen Wissens- und Informationsstand zur sinnvollen und effektiv koordinierten Arbeit zu verschaffen. Adressaten des Beteiligungsberichtes sind nicht nur o. g. Instanzen, sondern auch die Einwohner der Stadt Dormagen, die auf diese Weise Einblicke in die wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Betätigung der Stadt erhalten sollen.

Der Beteiligungsbericht ist somit im Wesentlichen ein Beitrag zur größeren Transparenz kommunaler Beteiligungen und soll darüber hinaus zur Verbesserung und Kontrolle dieser verselbständigten Organisationseinheiten sowie als nachprüfbare Grundlage zur nachhaltigen Gewährleistung der Aufgabenerfüllung dienen.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit auftreten.

II. Übersicht über die Beteiligungen

Die Beteiligungen der Stadt Dormagen in Prozent stellen sich zum 31.12.2014 grafisch wie folgt dar:



Die Beteiligungen der Stadt Dormagen stellen sich tabellarisch wie folgt dar:

Beteiligung	Stammkapital in €	Anteil in €	Anteil in %	Anteilseigner
Technische Betriebe Dormagen AöR	10.000.000	10.000.000	100,0	Stadt Dormagen
Eigenbetrieb Dormagen	50.000	50.000	100,0	Stadt Dormagen
Dormagener Sozialdienst gGmbH	25.000	25.000	100,0	Stadt Dormagen
Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	770.000	15.400	2,0	Stadt Dormagen
		177.100	23,0	Kreis u. kreisangehörige Gemeinden
		577.500	75,0	Lokalfunk Kreis Neuss GmbH & Co. KG
Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	2.808.850	2.808.850	100,0	Eigenbetrieb Dormagen
evd energieversorgung dormagen gmbh	4.504.900	2.297.500	51,0	Stadtmarketing- Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		2.207.400	49,0	RheinEnergie AG
StadtBus Dormagen GmbH	25.560	22.500	88,0	Stadtmarketing- Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		3.070	12,0	BVR Busverkehr Rheinland GmbH
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH	25.560	2.050	8,0	Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		23.510	92,0	andere Städte/ Gemeinden des Rhein- Kreis Neuss
RheinEnergie Express GmbH	500.000	1.000	0,2	Stadtwerke Leichlingen GmbH
		5.000	1,0	evd energieversorgung dormagen gmbh
		15.000	3,0	GVG GmbH, Hürth
		20.000	4,0	AggerEnergie GmbH, Gummerbach
		20.000	4,0	BELKAW GmbH, Berg. Gladbach
		439.000	87,8	RheinEnergie AG

Stand: 31.12.2014

Eine Übersicht der Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt.

III. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen

1. Eigenbetrieb Dormagen (Sondervermögen)

1.1 Allgemeine Erläuterungen

Der Eigenbetrieb Dormagen ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Dormagen und somit rechtlich unselbständig.

1.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebs Dormagen ist gemäß § 1 der Betriebssatzung die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten und Dienstleistungsbereiche der Stadt Dormagen im Rahmen einer zentralen Bewirtschaftung und Unterhaltung von bebauten städtischen Liegenschaften, Verwaltungsgebäuden, Schulen, Gebäuden des Brandschutzes und Rettungswesens, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, sozialen Einrichtungen, Sporteinrichtungen sowie sonstigen Gebäuden, die der Stadt Dormagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen, einschließlich dazugehöriger Außenanlagen. Darüber hinaus umfasst der Betriebszweck auch die Planung, den Neu- und Umbau, die Instandsetzung, Instandhaltung, Sanierung und Modernisierung, die An- und Vermietung der oben genannten Liegenschaften sowie die Sicherstellung der infrastrukturellen Dienste, insbesondere Haus- und Reinigungsdienste sowie alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte.

1.2 Allgemeine Unternehmensdaten

1.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Eigenbetrieb Dormagen
Sitz: Mathias-Giesen-Straße 11, 41540 Dormagen
Rechtsform: eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Gesellschafter: Stadt Dormagen
Organe: Betriebsleitung, Betriebsausschuss, Rat der Stadt Dormagen
Stammkapital: 50.000 €
Internet: www.dormagen.de

1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Der Eigenbetrieb Dormagen (ED) ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung gemäß § 107 Abs. 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen. Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ist eine 100%ige Beteiligung des ED. Der ED wird als Sondervermögen der Stadt Dormagen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach den Vorschriften der Gemeindeordnung NRW, der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) sowie der Betriebssatzung geführt.

1.2.3 Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung:

- Erster Betriebsleiterin: Tanja Gaspers (bis 30.06.2014); Kai Uffermann (ab 01.07.2014)
- Betriebsleiter: Uwe Scheler

Betriebsausschuss:

- Vorsitzender: René Schneider (8. Wahlperiode); Karl-Heinz Heinen (9. Wahlperiode)
- Stellvertr. Vors.: Birgit Burdag

Gem. § 4 Abs. 2 der Betriebssatzung entscheidet der Betriebsausschuss in allen Angelegenheiten, die ihm durch die GO NRW und die EigVO NRW übertragen sind. Darüber hinaus entscheidet er in den ihm vom Rat der Stadt Dormagen ausdrücklich übertragenen Aufgaben sowie in den folgenden Fällen:

- a. Zustimmung zu Verträgen, wenn der Wert im Einzelfall 25.000 € übersteigt.
- b. Stundung von Zahlungsverbindlichkeiten, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen.
- c. Erlass und Niederschlagung von Forderungen, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen und
- d. Neuaufnahme von Krediten für Investitionen bei einem Kreditvolumen über 500.000 €.

Dem Betriebsausschuss gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2014 ***

Mitglieder

Karl-Heinz Heinen, Forstwirtschaftmeister
Carola Westerheide, Geschäftsführerin
Dieter Lauffen, Prokurist
Martin Seewald, Einkäufer
Birgit Burdag, Studiendirektorin
Rotraud Leufgen, Lehrerin
Carsten Müller, Projektmanager
Heinz- Joachim Pälmer, (SE**) Feuerwehrmann
Michael Gering, Fluggerätemechaniker
Hans-Joachim Woitzik, Geschäftsführer

Beschäftigtenvertreter

Siegfried Buitink, Produktverantwortlicher Infrastrukturelles Gebäudemanagement
Ingrid Elias, Objektleitung Infrastrukturelles Gebäudemanagement
Jakob Hermanns, Hausmeister
Nicolai Lehn, Hausmeister
Reiner Schmitz, Sachbearbeiter
Peter Stiller, Sachbearbeiter

Beratende Mitglieder

Hans-Georg Döring, Betriebsingenieur

Sven Gründler, Student

Maik Herrmann, Projektingenieur

Dirk Jacobs, Lehrer

Rafael Kazior, Tech Train- Area

Alexander Wysk, Fachinformatiker

* *sachkundiger Bürger*

** *sachkundiger Einwohner*

*** *im Geschäftsjahr 2014 wird aufgrund der Kommunalwahl der Betriebsausschuss der 9. Wahlperiode dargestellt*

Rat der Stadt Dormagen:

Gem. § 5 der Betriebssatzung entscheidet der Rat der Stadt Dormagen in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, die Eigenbetriebsverordnung oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

1.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Die tariflich Beschäftigten des ED sind direkt dem Betrieb zugeordnet. Die Beamten werden weiterhin im Stellenplan der Stadt geführt. Es erfolgt eine Erstattung der Personalaufwendungen einschließlich der Pensions- und Beihilferückstellungen für die beim ED eingesetzten Beamten an die Stadt Dormagen.

Ende 2013: - 9 Beamte (werden im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt),
- 207 tariflich Beschäftigte

Ende 2014: - 8 Beamte (werden im Stellenplan der Stadt Dormagen geführt),
- 210 tariflich Beschäftigte

1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz des Eigenbetriebs Dormagen ab 2010.

Bilanz	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
Immater. VGG	4	3	3	6	4
Sachanlagen	129.626	133.423	115.066	128.097	129.739
Finanzanlagen	11.523	11.523	11.523	11.523	11.523
Anlagevermögen	141.154	144.949	126.592	139.626	141.267
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen	813	112	96	65	593
sonst. VGG	5.112	201	28	280	78
liquide Mittel	4	6	2	2	2
Umlaufvermögen	5.930	319	126	347	673
Aktiver RAP	0	251	11	0	0
Bilanzsumme AKTIVA	147.083	145.519	126.729	139.973	141.940
Stammkapital	50	50	50	50	50
Kapitalrücklage	71.298	74.690	78.690	90.688	90.689
Gewinn-/Verlustvortrag	2.531	2.100	1.445	-16.412	-19.719
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-431	-654	-17.858	-3.307	-3.435
Eigenkapital	73.448	76.186	62.327	71.019	67.584
Erhaltene Inv.zuschüsse	9.260	16.885	17.103	18.593	19.833
Rückstellungen	528	662	617	589	566
Verbindlichkeiten	63.848	51.781	46.661	49.747	53.931
Passiver RAP	0	6	21	25	26
Bilanzsumme PASSIVA	147.083	145.519	126.729	139.973	141.940

Im Rahmen der Schlussbilanz zum 31.12.2014 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Das Vermögen wurde linear abgeschrieben.

Die Grundstücke wurden zum 30.12.2006 nach ihren jeweiligen Nutzungsarten unterteilt und entsprechend ihren Nutzungsart-Multiplikatoren mit den umliegenden Bodenrichtwert und ihrer Größe, gemessen in Quadratmetern, bewertet.

Die Gebäude wurden nach dem Sachwertverfahren unter Normalherstellungskosten gemäß den Wertermittlungsrichtlinien des Bundes und dem Runderlass des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen vom 01.12.201 – mit Zeitwerten zum 31.12.2016 – bewertet.

Die Bewertung der Beteiligung an der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD) wird unverändert gegenüber dem Vorjahr übernommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Wertminderungen werden berücksichtigt.

Das Stammkapital sowie der passive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert bilanziert.

Erhaltene Investitionszuschüsse werden bis zu ihrer Verwendung als sonstige Vermögensgegenstände bzw. erhaltene Anzahlungen ausgewiesen und erst nach der Fertigstellung der zugehörigen Anlage im Bau in voller Höhe im Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse analog der Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Sachanlagen haben sich um insgesamt 1.641 T€ erhöht. Besondere Bedeutung haben die Zugänge zu den Anlagen im Bau in Höhe von 3.956 T€ und die Zugänge/ Umbuchungen im Berichtsjahr 2014 die auf Grundstücke und Gebäude entfielen (2.200 T€).

Die Abschreibungen belaufen sich im Berichtsjahr 2014 auf 2.529 T€.

Das Umlaufvermögen spiegelt die folgenden Änderungen wieder:

Die Forderungen haben sich um 528 T€ erhöht. Davon entfallen 177 T€ auf Lieferungs- und Leistungsforderungen gegenüber Dritten und 351 T€ auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die in voller Höhe gegenüber der Stadt Dormagen entstehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr um 202 T€ auf 78 T€ verringert. Hierin enthalten sind Forderungen aus debitorischen Kreditoren, die Forderungen gegenüber dem Finanzamt und Mitarbeitern.

Zum 31. Dezember 2014 beträgt das bilanzielle Eigenkapital 67.584 T€ (71.019 T€). Es wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.435 T€ ausgewiesen. Der Verlustvortrag steigt aufgrund des Vorjahresverlustes von 3.307 T€, womit sich ein Verlustvortrag in Höhe von 19.719 T€ ergibt.

Bei den Investitionszuschüssen handelt es sich insbesondere um Zuschüsse für Baumaßnahmen. Der Zugangsbetrag im Wirtschaftsjahr 2014 belief sich auf 1.844 T€, der Auflösungsbetrag auf 605 T€. Sie werden entsprechend den Nutzungsdauern der Anlagen zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich zum Abschlussstichtag 31.12.2014 auf 566 T€, 23 T€ weniger als im Vorjahr. Es handelt sich um Rückstellungen für noch

nicht genommenen Urlaub, Überstundenüberhänge (+ 2 T€), sowie Altersteilzeit (- 100 T€).

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Zum 31.12.2014 belaufen diese sich auf 53.931 T€ und setzen sich wie folgt zusammen:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31.12.2014 insgesamt 35.316 T€ und haben sich um 1.783 T€ verringert. Die Darlehenstilgungen belaufen sich auf 1.723 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Ende des Wirtschaftsjahres 519 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich zum 31.12.2014 auf eine Summe von 17.198 T€ und sind damit um 7.393 T€ gestiegen. Hierin sind die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dormagen aus dem Cash-Management (15.032 T€) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der energieverorgung dormagen gmbh (1.009 T€) die Energie- und Wasseraufwendungen betreffend enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 47 T€ und betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Steuern gegenüber dem Finanzamt (20 T€), Mietkautionen (14 T€) und kreditorische Debitoren (2 T€).

Die erhaltenen Anzahlungen von 851 T€ haben sich um 1.315 T€ verringert. Besondere Bedeutung haben die noch nicht verwendete Investitionspauschale des Jahres 2013 in Höhe von 667 T€, sowie noch nicht verwendete Landeszuschüsse betreffend diverse Baumaßnahmen an KiTas.

1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
1. Umsatzerlöse	11.817	11.982	12.273	11.857	12.339
Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige					
2. Erzeugnisse	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	175	160	28	26	23
4. sonstige betriebliche Erträge	294	418	837	791	825
5. Materialaufwand	4.911	5.371	5.121	6.687	7.568
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	2.380	2.402	2.389	2.910	2.602
b) Aufw. für bezogene Leistungen	2.531	2.969	2.732	3.777	4.966
6. Personalaufwand	4.229	4.163	4.025	4.564	4.426
a) Löhne und Gehälter	3.303	3.223	3.087	3.468	3.399
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	926	940	938	1.096	1.027
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	1.330	1.552	19.615	2.512	2.529
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	322	235	532	616	641
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.906	1.886	1.690	1.588	1.510
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-412	-646	-17.845	-3.293	-3.487
12. außerordentliche Aufwendungen	8	0	0	0	0
13. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	-8	0	0	0	0
15. Steuer von Einkommen und von Ertrag	0	0	0	0	66
16. sonstige Steuern	11	8	13	14	14
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.566	513	577	909	621
18. Erträge aus Verlustübernahme	1.566	513	577	909	621
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-431	-654	-17.858	-3.307	-3.435

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 482 T€ gestiegen, wobei mehr als 50 % der Steigerung auf Mehrerträge aus Nebenkosten zurückzuführen sind. Die Umsatzerlöse werden maßgeblich durch die Mieterträge geprägt; ihr Anteil liegt bei 49,6 % und dominieren innerhalb der einzelnen Ertragsarten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 825 T€ (791 T€). Die größte Position in diesem Bereich sind mit 605 T€ die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen und die Erstattungen von Versicherungen mit 133 T€.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren betragen 2.602 T€ und liegen damit 308 T€ unter den Aufwendungen des Vorjahres. Es handelt sich um Aufwendungen für Heizkosten 1.347 T€, Strom 923 T€, Wasser 95 T€ sowie Material für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen 150 T€.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 4.966 T€ (2.732 T€) enthalten mit 2.921 T€ zum überwiegenden Teil die Aufwendungen für bauliche Unterhaltung. Ferner fallen hierunter die Aufwenderstattungen an die TBD (561 T€) sowie

an die Stadt Dormagen (462 T€), die Grundbesitzabgaben (409 T€) und die Gebäudeversicherungen (249 T€). Die weitere Aufteilung der Aufwendungen enthält u. a. Mieten und sonstige Dienstleistungen.

Die Abschreibungen für das Jahr 2014 betragen 2.529 T€ und stiegen demzufolge lediglich um 17 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 641 T€ (616 T€). Diese setzen sich zusammen aus dem Zuschuss für den Betrieb der Römertherme (177 T€), Aufwendungen für Versicherungsschäden (117 T€), Aufwendungen für Abschluss- und Prüfungskosten (56 T€) sowie Zuschüsse an Sportvereine für den Betrieb eigener bzw. Pflege städtischer Sportanlagen (56 T€).

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme betreffen die vom Eigenbetrieb Dormagen geleistete Abdeckung des Verlustes der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH in Höhe von 621 T€ aus dem Jahr 2013.

Die Erträge aus der Verlustübernahme beinhalten mit 621 T€ die Verlustausgleichszahlung für den oben genannten Verlust seitens der Stadt Dormagen.

1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
Umsatzerlöse	11.817	11.982	12.273	11.857	12.339
Eigenkapital	73.448	76.186	62.327	71.019	67.584
Eigenkapitalquote	49,94%	52,35%	49,18%	50,74%	47,60%
Fremdkapitalquote	50,06%	47,65%	50,82%	36,00%	47,61%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	52,04%	52,56%	54,17%	50,86%	47,84%
Eigenkapitalrentabilität	-0,59%	-0,86%	-28,65%	-4,66%	-5,10%

Berechnungen:	Eigenkapitalquote	= Eigenkapital / Gesamtkapital
	Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
	Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	= Eigenkapital / Anlagevermögen
	Eigenkapitalrentabilität	= Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

2. Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

2.1 Allgemeine Erläuterungen

Zum 31.12.2013 wurde der Kultur- und Sportbetrieb Dormagen aufgelöst und mit den verbleibenden Sparten in den neu gebildeten Fachbereich für Bildung und Kultur in den Haushalt der Stadt Dormagen überführt.

3. Technische Betriebe Dormagen AöR

3.1 Allgemeine Erläuterungen

Die TBD verfügen als Anstalt öffentlichen Rechts im Gegensatz zu der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung (Eigenbetrieb Dormagen) über eine eigenständige Rechtspersönlichkeit.

3.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand der Anstalt öffentlichen Rechts sind gemäß § 2 der Satzung der Stadt Dormagen über die kommunale Einrichtung „Technische Betriebe Dormagen“ die Abwasserbeseitigungspflicht, das Bestattungswesen sowie Bau, Betrieb und Unterhaltung der Friedhöfe (Gebührenbereich), Bau, Unterhaltung und Pflege der öffentlichen Grünanlagen, Spielplätze und Kleingartenanlagen, die Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht für die städtischen Straßen, Wege und Plätze, einschließlich ihrer Unterhaltung, der Straßenbeleuchtung und des Winterdienstes (Dienstleistungsbereich).

Mit der Gründung als Anstalt öffentlichen Rechts wurde den TBD das Recht und die Pflicht, eigene Satzungen im Gebührenbereich zu erlassen, übertragen. Die Gebührenbescheide werden seit Beginn des Jahres 2007 im Namen der TBD erlassen.

Das Überwachen des Zahlungseingangs bzw. der Einzug der fälligen Gebühren sowie das Mahnwesen erfolgen nach wie vor durch die Zahlungsabwicklung des Fachbereichs Finanzen der Stadt Dormagen. Für die Vollstreckung bedienen sich die Technischen Betriebe Dormagen der Zahlungsabwicklung der Stadt Dormagen als Vollstreckungsbehörde.

3.2 Allgemeine Unternehmensdaten

3.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Technische Betriebe Dormagen AöR
Sitz: Mathias-Giesen-Straße 11, 41540 Dormagen
Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts
Gesellschafter: Stadt Dormagen
Organe: Vorstand, Verwaltungsrat
Stammkapital: 10.000.000 €
Internet: www.tb-dormagen.de

3.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die Technischen Betriebe Dormagen AöR sind ein selbstständiges Unternehmen der Stadt Dormagen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) gem. § 114a GO NRW und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen. Die TBD hat keine Beteiligungen.

3.2.3 Organe der Gesellschaft

Vorstand:

- Dipl.-Ing. Gottfried Koch
- Stellvertreter: Dipl.-Ing. Thomas Wedowski
- Kaufmännischer Vorstand: Hannelore Drosten (ab 12.06.2014)

Verwaltungsvorstand:

- Vorsitzender: Kai Uffelmann
- Stellvertr. Vors.: Peter-Olaf Hoffmann (bis 31.05.14)
- Stellvertr. Vors: Erik Lierenfeld (ab 01.06.14)

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und 11 weiteren Mitgliedern. Für die weiteren Mitglieder werden Vertreter bestellt. Die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Gem. § 6 Abs. 3 Satzung der Stadt Dormagen über die kommunale Einrichtung „Technische Betriebe Dormagen“ entscheidet der Verwaltungsrat in folgenden Angelegenheiten:

- a. Erlass von Satzungen im Rahmen des durch diese Anstaltssatzung übertragenen Aufgabenbereichs (§ 2),
- b. Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen,
- c. Bestellungen und Abberufungen des Vorstands sowie Regelungen des Dienstverhältnisses des Vorstandes,
- d. Feststellung und Änderung des Wirtschaftsplans,
- e. Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer der Anstalt,
- f. Bestellung des Abschlussprüfers,
- g. Feststellung des Jahresabschlusses,
- h. die Ergebnisverwendung,
- i. die Entlastung des Vorstandes,
- j. die Höhe der Sitzungsgelder und sonstiger Leistungen der TBD an die Mitglieder des Verwaltungsrates und
- k. Neuaufnahme von Krediten für Investitionen bei einem Kreditvolumen über 500.000 €

Dem Verwaltungsrat gehören folgende Personen an:

Wahlperiode 01.01. – 31.05.**Mitglieder**

- Peter- Josef Braun, Verwaltungsange-
stellter
- Jakob Demming, Betriebsingenieur,
Chemie
- Rüdiger Westerheide*, Unternehmer
- René Schneider, Speditionskaufmann
- Jenny Gnade, Technikerin
- Uwe Schunder*, Kaufmännischer Ange-
stellter
- Markus Löhner*, Dipl.- Verwaltungsbe-
triebswirt (FH), Organisator
- Hans-Werner Anhalt*, Architekt/ Rentner
- Heinz-Peter Fuchs*, Rentner
- Heike Grosser, Kaufm. Angestellte i.R.
- Hubert Zingsheim*, Techniker

Wahlperiode 01.06. – 31.12.**Mitglieder**

- Peter- Josef Braun, Verwaltungsange-
stellter
- Karl-Heinz Heinen, Forstwirtschaftsmeis-
ter
- Rüdiger Westerheide, Unternehmer
- René Schneider, Speditionskaufmann
- Jenny Gnade, Technikerin
- Uwe Schunder*, Kaufmännischer Ange-
stellter
- Karl-Josef Ellrich, Pensionär
- Willy Becker*, Betriebsschlosser
- Hubert Zingsheim*, Techniker
- Martin Pehe, Lehrer
- Marcel Schlangen*, Elektroniker für Au-
tomatisierungstechnik
- Rafael Kazior, Koop. Bachelor Abzubil-
dender der Elektrotechnik

* *sachkundiger Bürger*

3.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Ende 2013: - 7 Beamte
- 99 Angestellte

Ende 2014: - 7 Beamte,
- 101 Angestellte

3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz ab 2010 der Technischen Betriebe Dormagen AöR.

Bilanz	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
Immater. VGG	67	59	48	37	30
Sachanlagen	89.589	88.899	88.972	88.061	87.741
Finanzanlagen	0	30	39	49	59
Anlagevermögen	89.657	88.989	89.059	88.147	87.830
Vorräte	106	96	131	120	124
Forderungen	533	636	684	529	3.166
sonst. VGG	1	0	44	34	214
liquide Mittel	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	641	732	859	683	3.504
Aktiver RAP	60	64	28	49	54
Bilanzsumme AKTIVA	90.358	89.785	89.946	88.879	91.388
Stammkapital	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Kapitalrücklage	11.853	8.927	9.426	548	548
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	-359
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5.153	-1.225	-1.152	-1.654	-2.233
Eigenkapital	16.700	17.702	18.274	8.894	7.956
Empfangene Ertragszuschüsse	15.562	15.399	14.753	23.131	22.085
Rückstellungen	7.865	7.833	8.400	9.130	10.180
Verbindlichkeiten	39.599	38.156	37.732	36.889	40.308
Passiver RAP	10.632	10.695	10.787	10.835	10.859
Bilanzsumme PASSIVA	90.358	89.785	89.946	88.879	91.388

Im Rahmen der Schlussbilanz 2014 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die immateriellen Vermögensgegenstände (Nutzungsrechte an Software) sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungskosten der Kanäle mit dem Baujahr 1950 bis 1989 wurden von einem Ingenieurbüro berechnet. Die Anlagegegenstände werden linear unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungswerten unter Beachtung des Niederwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Wertminderungen werden berücksichtigt.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung einer jährlichen Dynamik bei den Beamtenbezügen sowie die Abzinsung der Beträge mittels eines durch die Bundesbank monatlich berechneten Diskontzinssatzes mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten, der größtenteils die noch aufzulösenden Grabstellengebühren zukünftiger Wirtschaftsjahre abbildet, ist mit dem Nennwert bilanziert.

Die von der RVK unterlegte jährliche Steigerungsrate der Bezüge und Renten beträgt seit der Einführung des BilMoG (01.01.2010) 2 %. Der Berechnung werden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der für die Ermittlung des Rückstellungsbetrags von der Bundesbank berechnete Zinssatz für den Stichtag 31.12.2013 für Restlaufzeiten von 15 Jahren beträgt 4,88 % und für den Stichtag 31.12.2014 4,53 %. Der aufgrund des BilMoG im Jahresabschluss 2013 zum 31.12.2013 errechnete und bilanzierte Rückstellungsbetrag beläuft sich auf 7.765 T€. Der zu bilanzierende Rückstellungsbetrag zum 31.12.2014 beträgt 9.316 T€.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von 3.380 T€ und sind somit zum Vorjahr (563 T€) um 2.817 T€ gestiegen. Der Forderungsbestand beläuft sich auf 524 T€ (496 T€). Hinzu kommen 2.641 T€ (33 T€) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Hier trägt vor allem die Forderung der Stadt Dormagen aus dem Verlustausgleich in Höhe von 1.295 T€ zur Erhöhung bei. Die Zahlung erfolgt in 2015. Sonstige Vermögensgegenstände bestanden in Höhe von 214 T€ (34 T€).

Bei dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um die im Voraus gezahlten Beamtenvergütungen, Versicherungs- und andere Beiträge sowie Rechnungsbeträge, die erst in Folgeperioden zu Aufwand führen.

Die Kapitalrücklage ist wie zum Vorjahr mit 548 T€ unverändert.

Zum 31.12.2014 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 31.204 T€ (32.101 T€), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 1.132 T€ (712 T€). Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten in Hö-

he von 7.838 T€ (3.810 T€), davon alleine entfallen 7.508 T€ (2.769 T€) auf das Cash-Management. Der Anstieg resultiert unter anderem aus dem zum 31.12.2014 seitens der Stadt Dormagen noch nicht ausgeglichenen Jahresfehlbetrag 2013 und weiteren Forderungen der TBD gegenüber verbundenen Unternehmen (2.641 T€).

3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
1. Umsatzerlöse	12.727	13.030	13.434	13.235	13.550
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	129	150	135	135	184
4. sonstige betriebliche Erträge	1.007	1.006	863	1.900	1.868
5. Materialaufwand	3.301	3.358	3.196	3.419	4.166
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	1.468	1.472	1.470	1.515	1.407
b) Aufw. für bezogene Leistungen	1.832	1.886	1.726	1.904	2.759
6. Personalaufwand	5.474	5.539	5.661	5.714	6.637
a) Löhne und Gehälter	4.024	3.994	4.151	4.203	4.167
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	1.450	1.544	1.510	1.511	2.470
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	2.959	2.950	2.977	3.055	3.056
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.354	2.194	2.326	2.346	2.267
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	2	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.497	1.360	1.413	1.493	1.699
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.715	-1.214	-1.141	-757	-2.223
12. außerordentliche Aufwendungen	4.888	0	0	558	0
13. außerordentliche Erträge	1.462	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	-3.426	0	0	-558	0
15. sonstige Steuern	12	11	11	247	10
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	92	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
18. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5.153	-1.225	-1.152	-1.654	-2.233

Die Umsatzerlöse stiegen um 315 T€ auf 13.550 T€. In den Erträgen aus Gebühren sind u. a. die Erlöse aus Gebührenüberschüssen aus Vorjahren ausgewiesen (+113 T€). Hinzu kommen durch die Stadt Dormagen weitergeleitete Landeszuweisungen für die Beseitigung von Sturmschäden („Ela“) auf Grundstücken der TBD (201 T€). Bei den Dienstleistungen konnten u. a. aufgrund der Sturmschäden höhere Holzverkaufserlöse erzielt werden (+17 T€; Vorjahr 20 T€).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechtert sich auf -2.223 T€ gegenüber dem Vorjahreswert i. H. v. -757 T€. Im Wirtschaftsplan 2014 wurde mit einem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i. H. v. -1.224 T€ gerechnet. Die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr begründet sich vor allen Dingen mit den höheren Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen. Darüber hinaus sind höhere Aufwendungen aus der Beseitigung der Schäden, die der Sturm „Ela“ hinterlassen hat, zu verzeichnen. Des Weiteren wurde das ursprünglich geplante Pensum für TV-Untersuchungen von nicht begehbaren Kanälen sowie die Instandhaltung und Reparatur ebendieser in 2014 überschritten, da die erkannten Schäden teilweise umweltbelastend waren.

Über die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (0 T€, Vorjahr: 92 T€) wurden in 2013 die Steuerrückstellungen verbucht. Hierin enthalten sind die Steuerbeträge gemäß der Bescheide 2007 bis 2010 aus der Betriebsprüfung, gegen die Widerspruch eingelegt wurde, sowie die geschätzten Beträge für die Jahre 2011 bis 2013. Die ausgewiesenen Steuerarten umfassen die Körperschaftsteuer, den Solidaritätsbeitrag, die Gewerbesteuer sowie die Kapitalertragsteuer.

3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
Umsatzerlöse	12.727	13.030	13.434	13.235	15.550
Eigenkapital	16.700	17.702	18.274	8.894	7.956
Eigenkapitalquote	18,48%	19,72%	20,32%	10,01%	8,71%
Fremdkapitalquote	81,52%	80,28%	79,68%	89,99%	91,29%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	18,15%	19,89%	20,54%	10,09%	9,06%
Eigenkapitalrentabilität	-30,86%	-6,92%	-6,30%	-18,60%	-28,07%

Berechnungen:

Eigenkapitalquote	=	Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	=	Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	=	Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	=	Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

4. Dormagener Sozialdienst gGmbH

4.1 Allgemeine Erläuterungen

Die Dormagener Sozialdienst gGmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

4.1.1 Gegenstand und Aufgaben der DoS

Die Dormagener Sozialdienst gGmbH soll dazu beitragen, in Dormagen ein bedarfsgerechtes, flexibles und vielfältiges Angebot an Einrichtungen und Dienstleistungen im Bereich der Jugendhilfe, der Schule und des Sozialwesens unter Beachtung des Subsidiaritätsgebotes zu sichern und auszubauen.

Wenn in Zukunft trotz der finanziellen Unterstützung durch die Stadt kein anderer Träger bereit oder in der Lage ist, die notwendigen Einrichtungen zu errichten oder zu unterhalten, soll die Dormagener Sozialdienst gGmbH die Trägerschaft für Einrichtungen und Dienstleistungen aller Art übernehmen, die im Bereich der Jugendhilfe, der Schule und des Sozialwesens insgesamt erforderlich sind.

Über Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der offenen Ganztagschule hinaus könnten dies z. B. auch Kinder- und Jugendfreizeitstätten, Einrichtungen für die Betreuung von älteren Menschen oder Leistungen der Familienhilfe sein.

Sollte eine Ausschreibungspflicht künftig auch für Leistungen im sozialen Bereich zu beachten sein, kann die Dormagener Sozialdienst gGmbH sich an derartigen Ausschreibungen beteiligen. So kann sichergestellt werden, dass zumindest ein ortsnahes und den qualitativen Anforderungen entsprechendes Angebot abgegeben wird.

Gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages der DoS gGmbH verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und/oder mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuervergünstigte Zwecke“ der AO. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Erziehung von Kinder-, Jugend- und Altenhilfe sowie des Wohlfahrts- und Sozialwesens im Sinne von § 52 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 2 sowie § 53 der AO.

Gegenstand des Unternehmens ist u. a. der Betrieb der Offenen Ganztagschulen an der „Erich-Kästner-Grundschule“ und der sonstigen Schulbetreuung an der „Realschule am Sportpark“, im Stadtgebiet von Dormagen sowie die Unterhaltung und Betrieb der Kindertagesstätte „Große Flohkiste“ (in der Nettergasse) sowie der „Kleinen Flokiste“ (in der Stettiner Straße).

Von der DoS werden im Produkt NeFF sozialpädagogische Fachleistungen angeboten. Hierzu gehören u. a. Schulbegleitung und individuelle Hilfen und Familienhilfe im Stadtgebiet. Im Produkt Ausbildung- und Arbeitsförderung (AuA) werden Jugendliche auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereitet. Das Lerntrainingsprojekt „Schule &

Wirtschaft“, bei dem Schülerinnen und Schüler von ehrenamtlichen Coaches betreut werden, um den Schulabschluss zu erreichen und anschließend eine berufliche Ausbildung zu beginnen, wird weiter ausgebaut.

4.2 Allgemeine Unternehmensdaten

4.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Dormagener Sozialdienst gGmbH
Sitz: Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen
Rechtsform: gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter: Stadt Dormagen
Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Stammkapital: 25.000 €
Internet: www.dormagen.de

4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die DoS gGmbH ist ein selbstständiges Unternehmen der Stadt Dormagen in der Rechtsform einer rechtsfähigen gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen und verfügt über keine Beteiligung.

4.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Gerd Trzeszkowski
- Elisabeth Gartz

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Dormagen ist alleinige Gesellschafterin der DoS. Die Gesellschaftsversammlung besteht aus zehn durch den Rat der Stadt Dormagen gewählten Mitgliedern. Vorsitzender der Gesellschaftsversammlung ist Herr Michael Dries (Vertreter: Michael Kallen).

An die Organmitglieder sind im Jahr 2014 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 2.584 € gezahlt worden.

Gem. § 7 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der DoS gGmbH beschließt die Gesellschafterversammlung insbesondere über:

- a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
- b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- c. die Feststellung des Wirtschaftsplanes und seiner Nachträge, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns bzw. den Vortrag oder die Abdeckung eines Verlustes,

- d. die Veräußerung, Belastung und Verpfändung von Geschäftsanteilen,
- e. die Aufnahme weiterer Gesellschafter,
- f. die Änderung des Gesellschaftsvertrages,
- g. die Erhöhung und Herabsetzung des Stammkapitals,
- h. die Auflösung der Gesellschaft,
- i. die Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführung,
- j. die Bestellung und Abberufung der Prokuristen,
- k. die Bestellung und Beauftragung des Abschlussprüfers und
- l. den Erlass einer Geschäftsordnung

In der Gesellschafterversammlung der DoS wurden neben dem Vorsitzenden nach Vorschlägen der Fraktionen folgende weitere neun Mitglieder bestellt:

1. Kai Uffermann
2. Johannes Deußen
3. Martina Busch-Engels
4. Alana Schiffer*
5. Martin Voigt
6. Mehmet Güneysu*
7. Markus Fillinger*
8. Heike Grosser*
9. Ilse-Dora Christ (bis 08.12.2014) *
10. Michael Kallen (ab 09.12.2014)

* *sachkundiger Bürger*

4.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Ende 2013: - Mitarbeiter KiTA 21
- Mitarbeiter OGS 16
- Mitarbeiter NeFF 5
- Mitarbeiter Verwaltung 1

Ende 2014: - Mitarbeiter KiTa 17
- Mitarbeiter OGS 14
- Mitarbeiter NeFF 7
- Mitarbeiter Verwaltung 1

4.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist unter dem Gesichtspunkt zu betrachten, dass es sich bei der Gesellschaft um eine gemeinnützige Einrichtung handelt, die nicht primär Gewinnerzielungsabsichten verfolgt.

4.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden ab dem Wirtschaftsjahr 2010 die Bilanz der DoS.

Bilanz	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	3	3	9	8	8
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	3	3	9	8	8
Vorräte	6	2	0	5	2
Forderungen	442	205	200	238	217
sonst. VGG	0	0	0	3	36
liquide Mittel	7	7	6	14	3
Umlaufvermögen	455	214	206	260	258
Aktiver RAP	0	0	0	0	1
Bilanzsumme AKTIVA	459	218	215	268	267
Stammkapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklage	100	100	100	100	100
Gewinnrücklage	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-42	-65	-73	-36	-59
Eigenkapital	83	60	52	89	66
Erhaltende					
Investitionsszuschüsse	0	0	0	2	2
Rückstellungen	78	17	27	25	31
Verbindlichkeiten	297	140	136	152	167
Passiver RAP	0	0	0	0	1
Bilanzsumme PASSIVA	459	218	215	268	267

Im Rahmen der Schlussbilanz zum 31.12.2014 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse und Waren erfolgt zu Anschaffungswerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der Forderungsbestand beläuft sich zum 31.12.2014 auf insgesamt 253 T€ (242 T€). Die Forderung gegen verbundenen Unternehmen stellen dabei mit insgesamt 215 T€ (201 T€) die größte Position dar.

Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2014 für Prüfungs- und Abschlusskosten in Höhe von 5 T€ (5 T€), für Mehrarbeit und Resturlaub in der OGS, wie im Jahr 2013, in Höhe von 8 T€ und in den Kindertagesstätten in Höhe von 17 T€ (11 T€) sowie für KZVK-Sanierungsgeld in Höhe von 2 T€ (1 T€) gebildet.

Die bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen 167 T€ (152 T€). Langfristige Verbindlichkeiten sind nicht vorhanden. Zum 31.12.2014 setzten sich diese zusammen aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 40 € (beinhaltet lediglich die Kontoführungsgebühren), den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 69 T€ (129 T€), den Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern mit 88 T€ und den Verbindlichkeiten aus Einkommen- und Kirchensteuer gegenüber dem Finanzamt Grevenbroich mit 8 T€ (7 T€).

In der Position Sonderposten ist der Zuschuss (Spende) für die Anschaffung des „Pänzmobil“ ausgewiesen. Der Sonderposten wird analog der Abschreibung des „Pänzmobil“ ertragswirksam aufgelöst.

4.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
1. Umsatzerlöse	879	1.039	1.157	1.335	1.357
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	41	36	41	23	39
5. Materialaufwand	89	144	143	155	160
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	34	32	29	35	32
b) Aufw. für bezogene Leistungen	55	112	114	120	128
6. Personalaufwand	726	879	1.022	1.104	1.149
a) Löhne und Gehälter	578	694	812	873	914
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	148	185	210	231	235
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	1	1	2	2	2
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	146	117	103	132	144
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0	0	0	0
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-45	-65	-72	-35	-59
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
13. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
15. sonstige Steuern	0	0	0	0	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
17. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-45	-65	-72	-35	-59
19. Auflösung von Gewinnrücklagen	3	0	0	0	0
20 Bilanzverlust	-42	-65	-72	-35	-59

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 22 T€ ist im Wesentlichen auf die gestiegene Nachfrage nach den Leistungen der Gesellschaft sowie auf die gestiegenen Betriebskostenzuschüsse in der Sparte Kindertagesstätten zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 39 T€ (23 T€) beinhalten die Erträge aus Zuwendungen und Spenden von 7 T€ und periodenfremde Erträge von 6 T€. Des Weiteren werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen im Berichtsjahr der Erträge aus der Auflösung des Rücklagenbestandes St. Michael in Höhe von 15 T€ ausgewiesen. Die übrigen Erträge umfassen das Entgelt für die Kinderferienbetreuung sowie die Vereinnahmung von Honoraren aus Weiterbildungsveranstaltungen und eine Beitragsrückerstattung der Unfallkasse NRW.

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren haben die Lebensmittelkosten 22 T€ (25 T€) einen sehr großen Anteil. Weitere nennenswerte Positionen sind die Aufwendungen für Bastelmaterial 7 T€ (8 T€) und Hygiene 2 T€ (2 T€).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich im Vergleich zu 2013 kaum verändert. Sie beinhalten die Aufwandserstattung an den Fachbereich Zentrale Dienste mit 33 T€ (30 T€), den Fachbereich Finanzen mit 1 T€ (1 T€) und an den Fachbereich Jugend, Soziales, Wohnen und Schule der Stadt Dormagen mit 31 T€ (30 T€).

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 45 T€ auf 1.150 T€ erhöht. Ursächlich ist neben den tariflichen Entwicklungen die Ausweitung der Betreuungstätigkeit durch die Gesellschaft und der damit verbundenen höheren Mitarbeiterzahl.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen begründet sich im Wesentlichen durch die Aufwendungen für die Instandsetzungsarbeiten in den Kindergärten Kleine und Große Flohkiste.

Der Jahresfehlbetrag 2014 beträgt 59 T€. Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, dem Rat der Stadt Dormagen zu empfehlen, den Jahresfehlbetrag auszugleichen. Sollte der Rat der Stadt Dormagen dieser Empfehlung nicht folgen, wird der Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorgetragen.

4.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
Umsatzerlöse	879	1.039	1.157	1.335	1.357
Eigenkapital	83	60	52	89	66
Eigenkapitalquote	18,20%	27,58%	24,28%	33,24%	24,64%
Fremdkapitalquote	81,80%	72,42%	75,72%	66,76%	75,36%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	2.617,69%	1.924,51%	2.350,13%	1.119,45%	853,96%
Eigenkapitalrentabilität	-49,74%	-108,31%	-139,14%	-40,03%	-89,88%

Berechnungen:

Eigenkapitalquote	=	Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	=	Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	=	Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	=	Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

IV. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen

1. Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

1.1 Allgemeine Erläuterungen

Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH besteht in Rechtsformen einer Gesellschaft mbH, also eine privatrechtliche juristische Person.

1.1.1 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD) bestand zum 01.01.2006 aus den Bereichen Stadtmarketing, Tourismus, Marktwesen, Werbung und weiten Teilen der Parkraumwirtschaft im Stadtgebiet Dormagen. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung eigener und fremder Parkplätze und -häuser geworden. Fortgefallen als Unternehmensgegenstand ist der Bau und Betrieb der Industriebahn nach deren Verkauf.

Darüber hinaus ist Gegenstand des Unternehmens das Stadtmarketing durch die Entwicklung und Verfolgung von Strategien zur Vermarktung der Stadt Dormagen in ihrer Ganzheit, die Förderung von Gewerbeansiedlungen, insbesondere von Geschäftsansiedlungen in der Innenstadt, die Förderung des örtlichen Fremdenverkehrs sowie den Betrieb und Ausbau von Wochen- und Spezialmärkten.

Öffentlicher Personennahverkehr

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Organisation, und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet der Stadt Dormagen geworden. Diesen Gesellschaftsgegenstand kann die Gesellschaft auch durch den Abschluss entsprechender Verträge mit anderen Gesellschaften, Körperschaften und Einrichtungen realisieren.

Da die Unterhaltung des öffentlichen Personennahverkehrs den lebenswichtigen Bedürfnissen der Gemeinschaft dient, ist der von § 107 GO NRW geforderte öffentliche Zweck des Unternehmens gegeben. Die Daseinsvorsorge wird im Hoheitsgebiet der Gemeinde gemäß der grundgesetzlich gesicherten Selbstverwaltungsgarantie des Artikels 28 Grundgesetz durch die Gemeinde wahrgenommen.

Die SVGD betreibt das Linien- und Vertriebsnetz in Dormagen, die Durchführung des Fahrbetriebes erfolgt durch die Stadtbus Dormagen GmbH (SDG). Mit dieser besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Stadtmarketing, Tourismus und Marktwesen

Zu den Aufgaben zählen die Entwicklung und Verfolgung von Strategien zur Vermarktung der Stadt Dormagen, Förderung des örtlichen Fremdenverkehrs, Betrieb und Ausbau von Wochen- und Spezialmärkten, Betrieb des Tier- und Geoparks Tannenbusch sowie der Parkplätze in Zons.

Parkraumbewirtschaftung

Die SVGD betreibt die Tiefgarage Zons und das öffentliche Parkhaus Nettergasse. Die Tiefgarage Zons ist nicht öffentlich zugänglich, sondern im Rahmen von Dauermietverhältnissen vollständig vermietet.

Es besteht ein Betriebsführungsvertrag mit der City-Ring Handelsgesellschaft mbH, Dormagen, über die Betreibung des Parkhauses Nettergasse.

Bäder

Die SVGD betreibt das für die Öffentlichkeit zugängliche Hallenbad in Nievenheim sowie das überwiegend für das Schulschwimmen genutzte Hallenbad in Dormagen. Das Hallenbad in Dormagen soll grundsaniert werden, das Hallenbad in Nievenheim soll danach abgerissen werden.

1.1.2 Steuerlicher Verbund zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

Zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der SVGD besteht ein Organschaftsverhältnis. Dabei fungiert die StadtBus Dormagen GmbH als Organ (Organgesellschaft) und die SVGD als Obergesellschaft (Organträger). Vorteil ist, dass die Jahresergebnisse der Organgesellschaft unmittelbar dem Organträger zugerechnet werden und für weitere steuerliche Verbundüberlegungen bereitstehen.

Eine Organschaft bedeutet konkret den Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags und die Herstellung der Geschäftsführeridentität zwischen der SVGD und der StadtBus Dormagen GmbH.

1.1.3 Steuerlicher Verbund zwischen der energieverorgung dormagen gmbh und der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

Nachdem verschiedene Verbundmodelle untersucht und mit den zuständigen Finanzbehörden erörtert wurden, wurde das Modell eines steuerlichen Querverbundes zwischen der energieverorgung dormagen gmbh (evd) und der Verkehrsgesellschaft Dormagen (jetzt SVGD) als steuerlich wirksam und zulässig befunden.

Dieses Modell sieht vor, im Rahmen eines steuerlichen Querverbundes die städtische Beteiligung an der evd in die SVGD gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten an der SVGD zu übertragen. Danach können Gewinne der evd im Wege des Anrechnungsverfahrens ertragssteuerlich mit den Verlusten der SVGD und ihren Hallenbädern verrechnet werden. Dieser Verbund wurde durch einen Einbringungs-/Geschäftsanteilsübertragungsvertrag realisiert. Mit der evd besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

1.2 Allgemeine Unternehmensdaten

1.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
Sitz: Willy-Brandt-Platz 1, 41539 Dormagen
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter: Eigenbetrieb Dormagen
Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat
Stammkapital: 2.808.850 €
Internet: www.svgd.de

1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ist eine 100 %ige Tochter der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Eigenbetrieb Dormagen der Stadt Dormagen.

Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH hält Beteiligungen an der StadtBus Dormagen GmbH (88 %), an der energieverorgung dormagen gmbh (51 %) und an der Kreisverkehrsgesellschaft Neuss mbH (8 %). Es handelt sich somit um mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen. Die SVGD bildet als Muttergesellschaft mit den beiden Töchtern evd und SDG einen Teilkonzern.

Es besteht zudem ein Konsortialvertrag mit der RheinEnergie AG vom 21.12.2005 einschließlich Ergänzungsvereinbarung zur Regelung der evd untereinander. Der Vertrag gilt für die Dauer der Zusammenarbeit der Gesellschafter.

1.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Ulrich Pfister (Vorsitzender)
- Klaus Schmitz

Gesellschafterversammlung:

Gem. § 6 des Gesellschaftsvertrages besteht die Gesellschafterversammlung aus den vom Rat der Stadt Dormagen zu wählenden Vertretern. Sie beschließt über die ihr gesetzlich zugewiesenen Aufgaben, soweit sie nicht durch Gesetz oder den Gesellschaftsvertrag einem anderen Organ zugewiesen sind. Sie beschließt ferner über:

- a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen i. S. d. §§ 291 und 292 Abs. 1 AktG,
- b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- c. Höhe der Sitzungsgelder oder sonstiger Leistungen der Gesellschaft an die Mitglieder des Aufsichtsrates und
- d. Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführung.

Mitglied in der Gesellschafterversammlung, vertretend für die SVGD, ist Ulrich Pfister.

Aufsichtsrat: - Vorsitzender: Wilhelm-Josef Wimmer, Rechtsanwalt (bis 30.06.2014); Erik Lierenfeld, Bürgermeister (ab 01.07.2014)
- stellv. Vorsitzender: Bernhard Schmitt, stellv. Betriebsratsvorsitzender Currenta GmbH (bis 30.06.2014); André Heryscheck, Bundesbeamter (ab 01.07.2014)

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2014 (Stand am 31.12.2014)

Kerstin Born, Dipl.-Handelsfachwirtin
Sabine Sehnem, kaufm. Angestellte
Karl-Josef Ellrich, Konzernbetriebsratsvorsitzender der Bayer AG
Bernd Engwicht, Industriemeister
Frank Goertz, Key-Account- Manager
Rafael Kazior, Koop. Bachelor- Auszubildender Elektrotechnik
Michael Koch, Dipl.-Volkswirt
Carsten Müller, Projektmanager
Bernhard Schmitt, stellv. Betriebsratsvorsitzender Currenta GmbH
Detlef Zenk, Journalist

Gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages wird ein Aufsichtsrat gebildet, dessen Mitglieder vom Rat der Stadt Dormagen bestellt werden. Der Aufsichtsrat entscheidet über:

- a. Wahl des Abschlussprüfers,
- b. Mitgliedschaft in Verkehrsverbänden und vergleichbaren Organisationen sowie Abschluss von Verträgen zur Durchführung und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs,
- c. Abschluss von Betriebsführung- und Geschäftsbesorgungsverträgen,
- d. Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken sowie die Durchführung von Bauvorhaben, deren Wert 25.000 € nicht überschreitet,
- e. Abschluss von bestimmten Verträgen,
- f. Aufnahme von Darlehen und Übernahme von Bürgschaften,
- g. Konzessionsanfragen,
- h. Ausschreibungen von Fahrleistungen und Auftragsvergabe,
- i. den jährlichen Wirtschafts- und Personalplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses und
- j. Bestellung und Abberufung von Prokuristen auf Vorschlag der Geschäftsführung.

1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ab 2010.

Bilanz	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	11.382	11.316	11.346	12.357	15.258
Finanzanlagen	11.552	11.562	11.559	11.559	11.554
Anlagevermögen	22.935	22.878	22.905	23.916	26.812
Vorräte	18	13	24	14	14
Forderungen	3.415	3.249	3.080	3.019	3.668
sonst. VGG	856	886	1.459	1.527	1.580
liquide Mittel	5	7	7	7	4
Umlaufvermögen	4.294	4.155	4.570	4.567	5.265
Aktiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme AKTIVA	27.229	27.033	27.475	28.483	32.078
Gezeichnetes Kapital	2.809	2.809	2.809	2.809	2.809
Kapitalrücklage	3.052	3.052	3.052	3.052	3.052
Gewinn-/Verlustvortrag	73	73	73	73	73
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-513	-577	-909	-621	-622
Eigenkapital	5.420	5.356	5.025	5.313	5.311
Rückstellungen	388	742	800	805	312
Verbindlichkeiten	21.420	20.936	21.651	22.366	26.455
Passiver RAP	0	0	0	0	
Bilanzsumme PASSIVA	27.229	27.033	27.476	28.484	32.078

Im Rahmen der Schlussbilanz 2014 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Vorschriften des HGB (§ 266 bzw. 275 Abs. 1 und 2) erstellt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

In den Finanzanlagen ist insbesondere die Beteiligung an der energieverorgung dormagen gmbH (evd) enthalten.

Die Forderung gegen verbundene Unternehmen (2.934 T€) besteht gegen die evd und betrifft die Ergebnisübernahme für das Geschäftsjahr 2014.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich hauptsächlich um Forderungen aus der Steuerabrechnung des Vorjahres 2013 und Steuervorauszahlungen für das laufende Geschäftsjahr 2014.

Die Gesellschaft hat zwei Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren bei der Sparkasse Neuss aufgenommen. Die übrigen Verbindlichkeiten sowie auch die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Darlehen sind durch Patronatserklärungen der Stadt Dormagen gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (7.049 T€) sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund von planmäßigen Tilgungen sowie Zinsabgrenzungen im Saldo um 169 T€ gesunken.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dormagen in Höhe von 17.724 T€ (13.875 T€) resultieren hauptsächlich aus dem Cash-Management. Darin ist die Finanzierung des Bahnhofes enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (1.194 T€) bestehen gegenüber der evd (190 T€) aus Energielieferungen sowie gegenüber der StadtBus Dormagen GmbH (1.004 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtbus Dormagen GmbH resultieren aus der Verlustübernahme (1.534 T€) und aus der Umsatzsteuer (589 T€) vermindert um die Forderungen aus der Dienstleistungspauschale (1.119 T€).

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2014	bis 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten			
- gegenüber Kreditinstituten	7.049	308	5.971
- aus Lieferungen und Leistungen	336	336	0
- gegenüber der Stadt Dormagen	17.724	17.724	0
- gegenüber verbundenen Untern.	1.194	1.194	0
- sonstige	152	152	0
	26.455	19.714	5.971

Die Rückstellungen betreffen Gewerbesteuer, Personalkosten, Jahresabschlusskosten und Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

Der Jahresfehlbetrag in 2014 beträgt 622 T€ (621 T€).

1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
1. Umsatzerlöse	1.937	1.945	1.911	1.923	1.991
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	27	7	17	96	133
5. Materialaufwand	1.420	1.205	1.367	1.284	1.192
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	69	63	65	65	35
b) Aufw. für bezogene Leistungen	1.352	1.142	1.302	1.219	1.157
6. Personalaufwand	1.275	1.316	1.362	1.368	1.438
a) Löhne und Gehälter	1.000	1.021	1.043	1.058	1.135
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	275	296	319	310	303
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	286	223	204	204	251
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	524	514	542	594	587
9. Erträge aus Beteiligungen	3.332	3.154	3.021	2.901	2.943
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.441	1.578	1.559	1.328	1.534
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
12. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	468	463	370	365	366
13. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-119	-193	-455	-223	-302
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	365	354	423	359	289
15. sonstige Steuern	29	30	30	39	32
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-513	-577	-908	-621	-622

Die Umsatzerlöse betreffen im Berichtsjahr 2014 Erlöse aus Parkraumbewirtschaftung 214 T€ (193 T€), der Bäder 228 T€ (258 T€), dem Stadtmarketing 320 T€ (316 T€) sowie der Dienstleistungspauschale aus ÖPNV-Leistungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen 1.119 T€ (1.085 T€) an die SVDG. Insgesamt sind die Umsatzerlöse um 68 T€ gestiegen.

Der Materialaufwand, der aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe (35 T€), und für bezogene Leistungen (1.157 T€) besteht, ist gegenüber dem Vorjahr um 92 T€ zurückgegangen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Raum- und Energiekosten, Instandhaltung, Versicherungsprämien, Werbeaufwendungen, Prüfungs- und Beratungskosten. Diese Kosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 7 T€ gesunken.

Aus der Beteiligung an der energieverorgung dormagen gmbh entstanden im Berichtsjahr Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag in Höhe von 2.943 T€.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme (1.534 T€) betreffen die Stadtbuss Dormagen GmbH.

Der Jahresfehlbetrag in 2014 beträgt 622 T€ (621 T€).

1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
Umsatzerlöse	1.937	1.945	1.911	1.923	1.991
Eigenkapital	5.420	5.356	5.024	5.312	5.312
Eigenkapitalquote	19,91 %	19,81 %	18,29 %	18,65 %	16,56 %
Fremdkapitalquote	80,09 %	80,19 %	81,71 %	81,35 %	83,44 %
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	23,63 %	23,41 %	21,94 %	22,21 %	19,81 %
Eigenkapitalrentabilität	-9,46 %	-10,78 %	-18,09 %	-11,70 %	-11,71 %

Berechnungen:

Eigenkapitalquote	=	Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	=	Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	=	Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	=	Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

2. Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG

2.1 Allgemeine Erläuterungen

2.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ist die Wahrnehmung der Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb des lokalen Rundfunks ergeben, insbesondere handelt es sich im Einzelnen um folgende Aufgaben:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,
2. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen,
3. für den Vertragspartner den in § 72 Landesmediengesetz NRW (LMG) genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen und
4. Hörfunkwerbung zu verbreiten.

2.1.2 Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens

Gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages wird die Stadt Dormagen an dem nach Deckung sämtlicher Kosten verbleibenden Gewinn oder Verlust entsprechend der Beteiligung am Gesellschaftskapital beteiligt.

Gem. § 1 Körperschaftsteuergesetz (KStG) sind Kommanditgesellschaften nicht körperschaftsteuerpflichtig. Die Kommanditgesellschaft als solche unterliegt ebenfalls nicht der Einkommenssteuer. Stattdessen erfolgt gem. § 180 Abgabenordnung (AO) eine einheitliche (für die gesamte Gesellschaft) und gesonderte (für jeden Gesellschafter) Gewinnermittlung, woraufhin die Gesellschafter zur Einkommensteuer herangezogen werden. Die Gewinnanteile sind dementsprechend gem. § 2 i. V. m. § 15 Abs. 1 Einkommensteuergesetz Einkünfte aus Gewerbebetrieb.

Generell werden Beteiligungen der öffentlichen Hand an Personengesellschaften als Betrieb gewerblicher Art gem. § 4 KStG bewertet. Aus diesem Grund ist die Stadt Dormagen verpflichtet, für diese Beteiligung eine Körperschaftsteuererklärung einzureichen.

2.2 Allgemeine Unternehmensdaten

2.2.1 Allgemeine Angaben

Firma:	Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG
Sitz:	Moselstraße 16, 41464 Neuss
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
Gesellschafter:	Lokalfunk Kreis Neuss GmbH & Co. KG (75 %) Rhein-Kreis Neuss (7 %) Stadt Neuss (7 %) Stadt Grevenbroich (2 %) Stadt Dormagen (2 %) Stadt Kaarst (2 %) Stadt Meerbusch (2 %) Stadt Korschenbroich (1,5 %) Gemeinde Jüchen (1 %) Gemeinde Rommerskirchen (0,5 %)
Organe:	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Stammkapital:	770.000 €
Internet:	www.news894.de

2.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Wie aus dieser Übersicht zu entnehmen ist, handelt es sich bei der Beteiligung der Stadt Dormagen an der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG (NE-WS 89,4) als Kommanditisten um lediglich eine 2%ige Beteiligung, also eine Beteiligung, die die Stadt Dormagen nicht zum mitwirtschaftenden Teil des Unternehmens werden lässt. Neben der Stadt Dormagen sind alle Städte und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss sowie der Rhein-Kreis Neuss selbst als Kommanditisten am Stammkapital der Betriebsgesellschaft für das Lokalradio beteiligt. Komplementärin, d. h. der persönlich haftende Teil der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG ist die Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungs-GmbH. Diese ist zur Geschäftsführung und Vertretung verpflichtet. Sie leistet gem. § 4 des Gesellschaftsvertrages keine Kapitaleinlage und ist am Vermögen und Liquidationserlös der Gesellschaft nicht beteiligt. Die Summe der Anteile der Gemeinden und des Kreises machen insgesamt ein Viertel des Kapitals der Betreibergesellschaft aus.

Der Beschluss zur Beteiligung an der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG ist am 25.01.1990 vom Rat gefasst worden.

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungs-GmbH vertreten durch:
Geschäftsführer Uwe Peltzer, Kaufmann

Gesellschafterversammlung:

Für die Stadt Dormagen wurden Kämmerer Kai Uffelmann und im Vertretungsfall Frau Hannelore Drost (Leiterin Fachbereich Finanzen) als Vertreter der Stadt Dormagen in die Gesellschafterversammlung bestellt.

Sitz der Gesellschaft ist gemäß § 1 des Gesellschaftsvertrages die Stadt Neuss.

Bei der Gesellschaft waren durchschnittlich vier Arbeitnehmer beschäftigt.

2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG ab 2010.

Bilanz	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	20.13 (T€)	2014 (T€)
Immater. VGG	35	19	8	6	3
Sachanlagen	66	54	52	46	57
Finanzanlagen	26	26	26	26	26
Anlagevermögen	127	99	86	78	86
Vorräte	1	1	1	1	1
Forderungen	138	114	113	130	148
sonst. VGG	72	52	10	40	13
Wertpapiere	0	0	0	0	0
liquide Mittel	659	865	800	885	990
Umlaufvermögen	869	1.032	924	1.056	1.152
Aktiver RAP	14	11	4	7	6
Bilanzsumme AKTIVA	1.010	1.142	1.014	1.141	1.244
Kapitalanteile der Kommanditisten	770	770	770	770	770
Kapitalrücklage	26	26	26	26	26
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	796	796	796	796	796
Sonderposten für aktivierte Anteile	26	26	26	26	26
Rückstellungen	41	35	28	26	66
Verbindlichkeiten	148	286	164	293	356
Passiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme PASSIVA	1.010	1.142	1.014	1.141	1.244

Im Rahmen der Schlussbilanz 2014 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die Gegenstände des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rabatten und Gutschriften bilanziert. Die Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich aktiviert.

Die abnutzbaren Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden 5-14 Jahre zugrunde gelegt und bei den EDV-Anlagen/IT 3-5 Jahre.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Der Ausweis des Sonderpostens für aktivierte Anteile an der Komplementär-GmbH erfolgt nach § 264c Abs. 4 Satz 1 HGB. Damit hält die Gesellschaft das gesamte Stammkapital ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin, der Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH, Neuss.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen entsprechen in voller Höhe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (22 T€).

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Prüfungskosten in Höhe von 10 T€, für ausstehende Rechnungen in Höhe von 9 T€ und für Personal in Höhe von 10 T€.

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig. In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 197 T€ (110 T€) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 13 T€ (19 T€).

2.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
1. Umsatzerlöse	1.682	1.697	1.565	1.632	1.786
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	12	25	10	18	15
5. Materialaufwand	60	52	59	62	903
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	0	0	0	0	0
b) Aufw. für bezogene Leistungen	60	52	59	62	903
6. Personalaufwand	217	188	198	182	204
a) Löhne und Gehälter	177	154	162	150	168
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	40	33	36	32	36
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	46	45	41	27	23
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.323	1.228	1.235	1.244	404
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	3	1	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	2	2	2	2
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39	210	41	133	265
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
13. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
15. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	8	34	0	18	39
16. sonstige Steuern	0	-1	0	0	0
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	31	177	41	115	226
./. Gutschrift auf Privatkonto	31	-177	-41	-115	-226
18. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0

Die Umsatzerlöse entfallen auf Hörfunkwerbung (einschließlich Partnerabrechnung und Erlöse radio NRW) in Höhe von 1.423 T€ (1.352 T€), auf Sponsoring in Höhe von 108 T€ (90 T€) und auf sonstige Erlöse mit 265 T€ (196 T€) abzüglich Skonto in Höhe von 9 T€ (7 T€). Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Umsatzerlöse von radio NRW in Höhe von 8 T€ (16 T€) enthalten.

Das Ergebnis erhöht sich von 115 T€ auf 226 T€ im Berichtsjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Vergütungen von Radio NRW bei einem rückläufigen Umsatz aus Werbespots. Darüber hinaus gab es Kosteneinsparungen im Personalbereich.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 226 T€ wurde den Gesellschaftern im Verhältnis ihrer Einlage auf den Privatkonten gutgeschrieben.

2.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
Umsatzerlöse	1.682	1.697	1.565	1.632	1.787
Eigenkapital	796	796	796	796	796
Eigenkapitalquote	78,73 %	61,57 %	78,57 %	69,70 %	63,99 %
Fremdkapitalquote	21,27 %	38,43 %	21,53 %	27,98 %	33,94 %
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	626,46 %	802,51 %	922,81 %	1022,43 %	925,62 %
Eigenkapitalrentabilität	3,91 %	22,25 %	5,09 %	14,48 %	28,40 %

Berechnungen:

Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Fremdkapitalquote = $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Deckung des Anlagevermögens durch

Eigenkapital = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$

Eigenkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}}$

2.3.4 Chancen- und Risikobericht

Aufgrund fehlender langfristiger Werbeplanung der Kunden kommt es zu einem weiterhin kurzfristigen Einbuchungsverhalten. Zudem kann sich ein Ausfall von wenigen Großkundenaufträgen, insbesondere im lokalen Bereich, erheblich auf den Gesamtumsatz auswirken. Die Planung der Umsatzerlöse ist somit tendenziell von immer größerer Unsicherheit geprägt.

Im bundesweiten Vergleich haben die Privatradios im letzten Jahr gegenüber dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk am Hörermarkt an Zuspruch verloren.

3. energieverorgung dormagen gmbh

3.1 Allgemeine Erläuterungen

3.1.1 Begründung für die Beteiligung der Stadt Dormagen an der Gesellschaft

Die Bildung der energieverorgung dormagen gmbh (evd) stellt für die Stadt Dormagen eine entscheidende infrastrukturelle Maßnahme dar.

Im Verbund mit einem starken Partner wie der RWE Energie AG ist die flächendeckende Stromversorgung für das gesamte Stadtgebiet gewährleistet; dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf die wettbewerbsöffnende europäische Strompolitik. Ferner gewinnt die Stadt Einfluss, energiepolitische Vorstellungen als Gesamtkonzept für das Stadtgebiet bis hin zu Wirtschaftsförderung oder auch Umweltschutzüberlegungen umzusetzen.

Zum 01.01.2000 wurden die städtischen Geschäftsanteile an der evd im Rahmen eines steuerlichen Verbundes auf die Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH übertragen. Danach können Gewinne der evd im Wege des Anrechnungsverfahrens ertragssteuerlich mit den Verlusten der VGD zusammengefasst werden. Der mit der damaligen VGD geschlossene Ergebnisabführungsvertrag wurde entsprechend mit der SVGD, Rechtsnachfolgerin der VGD, angepasst.

Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) verpflichtet vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zu transparentem und diskriminierungsfreiem Betrieb ihrer Elektrizitäts- und Gasnetze.

3.1.2 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Der öffentliche Zweck für die ursprüngliche Gas-, Wasser- und Fernwärme GmbH (GWF GmbH) war definiert als Leistung und Lieferung von Trinkwasser, Erdgas und Fernwärme im Bereich der Daseinsvorsorge für die Bürger, das Gewerbe und die Industrie der Stadt Dormagen. Neben der Versorgung der Bürger durch Energie und Wasser wurde eine Entlastung der Umwelt durch die Bereitstellung der umweltfreundlichen Energieart Erdgas angestrebt.

Der öffentliche Zweck für die Beteiligung an der Stromversorgung ist die Einbeziehung in ein örtliches Energieverbundunternehmen - evd - zur Sicherstellung der Stromversorgung der Bürger, des Gewerbes und der Industrie.

Die von der RWE Plus AG bezogene elektrische Energie wird über drei Übernahmestationen in das Dormagener Netz eingespeist. Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 hatte das Leitungsnetz ohne Hausanschlüsse eine Gesamtlänge von 643 km, davon 46 km Freileitungen (2013: 637 km, davon 46 km Freileitungen).

Die Unternehmensaufgabe der evd im Bereich der Gasversorgung besteht in der flächendeckenden Erdgasversorgung in Dormagen. Damit wurde bereits im Jahr 1980 durch Gas-, Wasser- und Fernwärme GmbH begonnen. Über fünf Übernahmestationen wird Erdgas in verschiedenen Stadtteilen von Dormagen bezogen. Das

Gasleitungsnetz ohne Hausanschlüsse hat 2014 eine Gesamtlänge von 271 km (2013: 268 km) erreicht. Hierüber werden rd. 12.000 Haushalte, Gewerbe- und Industriekunden sowie öffentliche Einrichtungen mit Erdgas beliefert. Im Bereich der Wasserversorgung liegen die Aufgaben der evd in der Trinkwasserversorgung der Bürger, der Industrie und des Gewerbes. Konkret werden von der evd rd. 36.000 der 63.000 Einwohner (leichte Schwankungen pro Jahr) Dormagens mit Trinkwasser versorgt. Die Brunnenanlagen der evd liegen im Wasserwerksgelände und im nahe gelegenen Chorbusch. Das dort gewonnene Wasser wird nach Teilenthärtung (12,7°dH) im Wasserwerk über das 217 km (2013: 215 km) lange Verteilungsnetz und die Hausanschlussleitungen an rd. 7.000 Kunden abgegeben. In 2014 wurde das Verteilungsnetz um 29 Hausanschlüsse erweitert.

Im Bereich der Fernwärme werden in Dormagen-Horrem ausschließlich öffentliche Einrichtungen, dagegen im Gebiet Hackenbroich hauptsächlich private Haushalte sowie in geringem Umfang Handel, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen mit Wärme und Warmwasser versorgt. Die Wärme wird in zwei Heizwerken grundsätzlich mit Erdgas erzeugt, bei Bedarf können die Werke die Leistung durch leichtes Heizöl bereitstellen. Wärmecontracting betreibt die Gesellschaft seit 1997. Im Geschäftsjahr 2014 konnte die Anzahl der Wärmecontractinganlagen von 57 auf 63 erhöht werden.

3.1.3 Verbund zwischen energieverorgung dormagen gmbh, RheinEnergie und Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co.

RheinEnergie:

Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen hat die evd ihre Pacht- und Dienstleistungsverträge für die zweite Regulierungsperiode neu gefasst. Anders als zuvor gelten auf Verlangen der BNetzA für alle in der Rheinischen NETZGesellschaft mbH (RNG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der RheinEnergie AG, zusammengefassten Teilnetze ab der zweiten Regulierungsperiode einheitliche Netzentgelte für Gas seit dem 01.01.13 und für Strom seit dem 01.01.14. Die marktgerechte Beschaffung von Strom und Erdgas ist wesentlich komplexer geworden.

Damit sind für die evd Chancen, aber auch Mengen- und Preisrisiken verbunden. Seit 2009 beschaffen wir Strom und Gas von der RheinEnergie Trading GmbH (RET), einer Tochtergesellschaft der RheinEnergie. Damit partizipieren wir an den Größen- und Know-How-Vorteilen der RET in Form günstiger Beschaffungskonditionen und Produkte sowie geringer Kosten und Risiken im Beschaffungsprozess.

Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG:

Seit dem 01.01.2013 hat die evd einen Anteil in Höhe von 7,5% an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG erworben. Hierbei handelt es sich um einen Park mit einer Leistung von 27MW.

3.2 Allgemeine Unternehmensdaten

3.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: evd energieverorgung dormagen gmbh
 Sitz: Mathias-Giesen-Straße 13, 41540 Dormagen
 Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gesellschafter: Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (51 %),
 RheinEnergie AG, Köln (49 %)
 Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat
 Stammkapital: 4.504.900 €
 Internet: www.evd-dormagen.de

3.2.2 Beteiligungen Gesellschaft

Die evd bildet eine Beteiligung aus der SVGD und der RheinEnergie AG.

	€	%
Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	2.297.500	51,0
RheinEnergie AG	2.207.400	49,0

3.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Dipl.-Ing. Klemens Diekmann

Gesellschafterversammlung:

Gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages wurden der Gesellschafterversammlung insbesondere folgende Befugnisse zugewiesen:

- die Feststellung des Jahresabschlusses der von der Geschäftsführung mit dem Lagebericht vorzulegen ist. Die Gesellschafter haben Anspruch auf den Jahresüberschuss zuzüglich eines Gewinnvortrages und abzüglich eines Verlustvortrages. Im Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses können die Gesellschafter Beträge in Gewinnrücklagen einstellen oder als Gewinn vortragen. Der verbleibende Betrag wird ausgeschüttet.
- Bestellung des Abschlussprüfers.
- die Erteilung der Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates.

Aufsichtsrat:

- Vorsitzender: Peter-Olaf Hoffmann, Bürgermeister (bis 30.06.14)
- Vorsitzender: Heinz Hilgers, Bürgermeister a. D. (ab 12.08.14)
- stellv. Vorsitzender: Dipl.-Kfm. Uwe Schöneberg, Vorstandsmitglied RheinEnergie AG

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2014

- Dipl.-Kfm. Thomas Breuer, Vorstandsmitglied RheinEnergie AG (bis 30.06.14)
- Dr. Andreas Cerbe, Vorstandsmitglied RheinEnergie AG
- Wolfgang Binder, Hauptabteilungsleiter RheinEnergie AG
- Peter Gottwald, Volljurist (bis 30.06.14)
- Karlheinz Meyer, Ratsherr, Leiter Servicecenter ThyssenKrupp (bis 30.06.14)
- Bernhard Schmitt, Ratsherr, Betriebsingenieur
- Frank Burghardt, Hauptabteilungsleiter RheinEnergie AG
- Wilhelm-Josef Wimmer, Rechtsanwalt (bis 30.06.14)
- Norbert Graefrath, Vorstandsmitglied RheinEnergie AG (ab 23.07.14)
- Reinhard Hauschild, Ratsherr (ab 01.07.14)
- Andre Heryschek, Ratsherr (ab 01.07.14)
- Hans-Joachim Woitzik, Ratsherr, Kaufmann (ab 01.07.14)

Gem. § 8 des Gesellschaftsvertrages unterliegen der Zuständigkeit bzw. der Zustimmung insbesondere:

- a. Prüfung des Jahresabschlusses mit Anhang und Lagebericht sowie des Vorschlages über die Ergebnisverwendung,
- b. Berufung der Gesellschafterversammlung, unbeschadet des Rechts und der Pflicht der Geschäftsführung und Gesellschafter, die Gesellschafterversammlung in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen zu berufen,
- c. Hingabe und Aufnahme von Darlehen von mehr als 50.000 € (zu den Sitzungen des Aufsichtsrates ist über die Hingabe und Aufnahme von Darlehen unter dieser Wertgrenze zu berichten), Bestellung von Sicherheiten, der Erwerb, die Belastung oder Veräußerung von Grundstücken und dinglichen Rechten,
- d. Abschlüsse aller Verträge einschließlich Stundung und Erlass von Forderungen, die die Gesellschaft zu einer wiederkehrenden Ausgabe von mehr als 60.000 € oder zu einer einmaligen Ausgabe von mehr als 120.000 € verpflichten oder berechtigen sowie Führung von Rechtsstreiten mit solchen Streitwerten,
- e. Abschluss und Abänderung von Lieferungs-, Pacht- und Konzessionsverträgen und Verträgen, durch die die Gesellschaft länger als ein Jahr gebunden werden soll mit Ausnahme von Verträgen des laufenden Geschäftsverkehrs,
- f. Vornahme eines Rechtsgeschäfts oder Einleitung oder Erledigung eines Rechtsstreites gegenüber einem Gesellschafter oder einem Geschäftsführer sowie Vertretung der Gesellschaft in derartigen Rechtsstreiten,
- g. Errichtung und Aufhebung von Zweigniederlassungen sowie die Beteiligung an anderen Unternehmungen,

- h. Festsetzung und Änderungen der allgemeinen Tarife und allgemeinen Lieferungsbedingungen, soweit diese nicht gesetzlich festgelegt sind und
- i. Feststellung des Wirtschaftsplans und seiner Änderungen.

Energiebeirat:

Zur beratenden Begleitung von grundsätzlichen Angelegenheiten der Energieversorgung in Dormagen wurde ein Energiebeirat eingerichtet. Dieser besteht aus zwölf Mitgliedern. Ihm gehören die Stadt Dormagen mit neun Vertretern, der Umweltschutzbeauftragte sowie die evd und die RheinEnergie AG mit jeweils einem Vertreter an.

3.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Ende 2013: - 1 Geschäftsführer,
 - 59 kaufmännische und technische Angestellte
 - 12 gewerbliche Mitarbeiter

Ende 2014: - 1 Geschäftsführer,
 - 62 kaufmännische und technische Angestellte
 - 13 gewerbliche Mitarbeiter

3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der evd ab 2010.

Bilanz	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
Immater. VGG	176	156	134	135	166
Sachanlagen	33.059	33.922	34.174	33.579	34.202
Finanzanlagen	97	100	104	1.019	1.007
Anlagevermögen	33.332	34.179	34.412	34.733	35.375
Vorräte	213	245	248	277	253
Forderungen	13.020	9.293	12.966	10.787	7.053
sonst. VGG	5.263	2.441	1.430	2.471	1.993
liquide Mittel	217	65	235	249	50
Umlaufvermögen	18.712	12.043	14.879	13.737	9.349
Aktiver RAP	669	552	54	57	71
Bilanzsumme AKTIVA	52.713	46.773	49.345	48.527	44.795
Gezeichnetes Kapital	4.505	4.505	4.505	4.505	4.505
Kapitalrücklage	11.199	11.199	11.199	11.199	11.199
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	15.704	15.704	15.704	15.704	15.704
Erhaltene Investitionszuschüsse und Sonderposten	2.783	2.805	2.845	2.796	2.739
Empfangene Ertragszuschüsse	3.320	2.711	2.169	1.682	1.265
Rückstellungen	5.436	4.440	4.505	4.171	3.783
Verbindlichkeiten	24.216	19.443	21.842	21.536	18.436
Passiver RAP	1.254	1.671	2.281	2.638	2.868
Bilanzsumme PASSIVA	52.713	46.773	49.346	48.527	44.795

Im Rahmen der Schlussbilanz 2014 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der vertraglichen oder voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und werden, je nach den geltenden Vorschriften ab dem Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt linear oder degressiv abgeschrieben.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen (34.368 T€) ist um 654 T€ niedriger als im Vorjahr. Den Investitionen von 3.987 T€ stehen Abschreibungen von 3.274 T€ und Abgänge von 59 T€ gegenüber. Die Inves-

titionen entfallen mit 3.615 T€ auf den Versorgungsbereich und mit 372 T€ auf die gemeinsamen Anlagen.

Die Finanzanlagen (1.007 T€) betreffen wie im Vorjahr die erworbenen Anteile (7,5 %) an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG, Köln (893 T€), die Beteiligung an der RheinEnergie Express GmbH, Köln (27 T€) sowie zinslose grundpfandrechtliche gesicherte Wohnungsbaudarlehen an Arbeitnehmer (87 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen insbesondere Erstattungsansprüche gegen die Rheinische NetzGesellschaft mbH (RNG) (706 T€) aus der Abrechnung der Netznutzungsentgelte, Erstattungsansprüche gegen die Stadt Dormagen aus der Abrechnung der Konzessionsabgabe (292 T€), Erstattungsansprüche gegen das Hauptzollamt Krefeld aus der Abrechnung der Stromsteuer (188 T€) und der Erdgassteuer (314 T€) sowie eine Gutschrift der RheinEnergie Trading GmbH (RET) für die Optimierung der Strom- und Gasbeschaffung 2014 (257 T€).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (2.868 T€) resultiert aus den von der RheinEnergie AG vereinnahmten und an die Gesellschaft weitergeleiteten Baukostenzuschüssen für Strom und Gas. Die Auflösung erfolgt linear über 20 Jahre zugunsten der Umsatzerlöse (2014: 170 T€).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet die von Kunden ab dem 01.01.2003 gezahlten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten. Er wird entsprechend der bezuschussten Wirtschaftsgüter jährlich ergebniswirksam aufgelöst.

Unter den empfangenen Ertragszuschüssen sind die von Kunden bis zum 31.12.2002 gezahlten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten ausgewiesen, die jährlich mit 5 % ergebniswirksam aufgelöst werden.

Die Bilanzsumme (44.795 T€) ist im Vergleich zum Vorjahr um 3.732 T€ gesunken. Ursache hierfür ist im Wesentlichen bei einem Anstieg der Sachanlagen der Rückgang der kurzfristigen Forderungen und der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 150 € werden ab 2008 direkt aufwandswirksam erfasst. Für Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr 150 € bis 1.000 € werden Sammelposten gebildet, die über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben werden. Die übertragenen Werte der Sachanlagen der Stromversorgung werden mit Ausnahme der Zähler linear über 20 Jahre abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt; Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen. Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben wurde zum Barwert angesetzt.

3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
1. Umsatzerlöse	55.907	54.163	57.030	56.908	51.963
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	173	268	274	228	264
4. sonstige betriebliche Erträge	4.373	2.775	2.817	2.868	4.195
5. Materialaufwand	41.323	39.032	40.464	41.671	36.553
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	38.825	36.270	37.965	39.232	34.014
b) Aufw. für bezogene Leistungen	2.499	2.762	2.499	2.439	2.539
6. Personalaufwand	4.276	4.273	4.806	4.988	5.365
a) Löhne und Gehälter	3.452	3.394	3.862	3.995	4.271
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	824	879	944	993	1.094
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	3.266	3.214	3.234	3.259	3.274
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.709	4.879	6.576	5.069	6.018
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	195	43	38	20	37
11. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	526	487	446	375	366
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.547	5.363	4.633	4.662	4.883
13. Ausgleichszahlungen	1.840	1.701	1.321	1.452	1.597
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	342	466	245	270	297
15. sonstige Steuern	33	42	45	39	46
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.332	3.154	3.022	2.901	2.943
./. Gewinnabführung	3.332	3.154	3.022	2.901	2.943
17. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0

Anmerkung: Es wird nicht mehr der Jahresüberschuss, sondern der Bilanzgewinn (gem. § 268 Abs. 1 HGB) ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss im Jahr 2014 betrug 2.942 T€. Dieser wurde in voller Höhe aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages an die SVGD abgeführt.

Die Umsatzerlöse enthalten neben Erträgen aus Energie- und Wasserverkauf (42.779 T€), Pacht- und Dienstleistungsentgelte (8.674 T€), Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen (417 T€) sowie Erlöse aus Nebengeschäften (93 T€). Der Bezugsaufwand veränderte sich entsprechend den vertraglichen Regelungen.

Der Materialaufwand (36.553 T€), der hauptsächlich auf die Strom- und Erdgasbezugskosten entfällt, ist um 5.118 T€ (um 12,3 %) niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang der Bezugskosten resultiert insbesondere aus gesunkenen Aufwendungen der Gasversorgung (-2.706 T€) und den um 2.565 T€ niedrigeren Bezugskosten in der Stromversorgung. In den Bezugskosten sind die Kosten für die Nutzung der an die RNG unterverpachteten Strom- (9.245 T€) und Erdgasnetze (2.268 T€) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (2.759 T€) betreffen im Wesentlichen die Weiterbelastung der Konzessionsabgabe an die RNG (2.114 T€) und die Auflösung der Ertrags- und Baukostenzuschüsse (341 T€).

Der Personalaufwand ist aufgrund der Entgelterhöhung zum 01.03.14 um 3,3 % gegenüber dem Vorjahr um 377 T€ gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Konzessionsabgaben und allgemeine Aufwendungen für Verwaltung und Betrieb. Die Vergütung des Aufsichtsrates betrug im Berichtsjahr 28 T€. Die Vergütung des Abschlussprüfers betrug 43 T€.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist um 214 T€ auf 4.837 T€ gestiegen. Bei einem Ergebnisvergleich ist zu berücksichtigen, dass im Berichtsjahr Rückstellungen für Verpflichtungen aus Widersprüchen bzw. Klagen gegen die Strompreiserhöhungen 1.300 T€ zugeführt worden sind; diesen Aufwendungen stehen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 888 T€ und periodenfremde Erträge aus der Mehr-/ Minderabrechnung in der Sparte Gas von 541 T€ gegenüber.

3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
Umsatzerlöse	55.907	54.163	57.030	56.908	51.963
Eigenkapital	15.704	15.704	15.704	15.704	15.704
Eigenkapitalquote	29,79%	33,57%	31,82%	32,33%	35,06%
Fremdkapitalquote	70,21%	66,43%	63,55%	67,67%	64,94%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	47,11%	45,95%	45,64%	45,21%	44,39%
Eigenkapitalrentabilität	21,22%	20,09%	19,24%	18,47%	18,74%

Berechnungen:

Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Fremdkapitalquote = $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Deckung des Anlagevermögens durch

Eigenkapital = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$

Eigenkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresüberschuss / -fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}}$

Entwicklung der Verkaufszahlen

	2010	2011	2012	2013	2014
Stromversorgung	179,5 Mio. kWh	166,2 Mio kWh	164,2 Mio. kWh	156,8 Mio. kWh	141,0 Mio. kWh
Gasabsatz	295,0 Mio. kWh	257,3 Mio. kWh	288,2 Mio kWh	264,8 Mio. kWh	195,0 Mio. kWh
Wasserabsatz	1,73 Mio. m ³	1,70 Mio. m ³	1,70 Mio. m ³	1,77 Mio. m ³	1,73 Mio. m ³
Fernwärme-absatz	32.300 MWh	26.200 MWh	29.800 MWh	27.500 MWh	21.500 MWh

Das Geschäftsjahr 2014 war durch eine sehr milde Witterung geprägt.

4. StadtBus Dormagen GmbH

4.1 Allgemeine Erläuterungen

4.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand der am 16.01.1997 gegründeten Gesellschaft ist die Planung, Organisation und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft selbst Linien-, Gelegenheits- und Schülerspezialverkehr mit Kraftfahrzeugen organisieren und die Nutzung von Fahrwegen regeln.

4.1.2 Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens

Gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages nimmt der Busverkehr Rheinland (BVR) nicht am Gewinn und Verlust der StadtBus Dormagen GmbH teil, d. h. alle Gewinne gehen an die Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH, die gesamten Verluste müssen von ihr getragen werden.

Weitere Verträge bestehen mit den Verkehrsverbänden Rhein-Sieg VRS (Einnahmeaufteilungsvertrag) und Rhein-Ruhr VRR (Kooperationsvertrag zzgl. Einnahmeaufteilungsvertrag). Zudem besteht ein Betriebsleitungsvertrag mit dem BVR, der durch Rahmenvereinbarung bis zum 30.06.2019 verlängert wurde. Die SDG bezieht ihre Verkehrsleistungen im Wesentlichen vom BVR.

Aufgrund der dem Unternehmen zugewiesenen Auftragsstruktur (Verkehrsleistungen werden durch den BVR, alle Verwaltungsleistungen durch die SVGD erbracht) befinden sich auf der Aktivseite der Unternehmensbilanz lediglich Forderungen und liquide Mittel, auf der Passivseite dagegen nur kurzfristige Verbindlichkeiten. Der Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 1.534 T€ (1.328 T€) wird, wie oben bereits erwähnt, durch die SVGD übernommen.

4.2 Allgemeine Unternehmensdaten

4.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: StadtBus Dormagen GmbH
 Sitz: Willy-Brandt-Platz 1, 41539 Dormagen
 Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gesellschafter: Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (88 %)

 BVR Busverkehr Rheinland GmbH (12 %)

 Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
 Stammkapital: 25.564,59 €
 Internet: www.stadtbus-dormagen.de

4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die StadtBus Dormagen GmbH setzt sich aus einer Beteiligung der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH und der BVR Busverkehr Rheinland GmbH zusammen, verfügt selber jedoch über keine eigenen Beteiligungen.

	€	%
Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	22.496,84	88,0
BVR Busverkehr Rheinland GmbH	3.067,75	12,0

4.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Ulrich Pfister

Die Geschäftsführung, wie auch die kaufmännische Verwaltung der StadtBus Dormagen GmbH, wird gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages in Personalunion vom hauptamtlichen Geschäftsführer der SVGD, Herrn Ulrich Pfister, wahrgenommen. Alle sonstigen Maßnahmen für den ÖPNV-Betrieb der StadtBus Dormagen GmbH werden durch Fremdleistungen erbracht. Ein Aufsichtsrat wird für die StadtBus Dormagen GmbH nicht bestellt.

Die Gesellschaftsversammlung besteht aus den Geschäftsführungen der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH und der BVR Busverkehr Rheinland GmbH.

4.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

4.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

4.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der StadtBus Dormagen GmbH ab 2010.

Bilanz	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen	936	1.130	1.145	886	1.122
sonst. VGG	2	6	21	728	505
liquide Mittel	9	3	21	23	9
Umlaufvermögen	948	1.139	1.187	1.637	1.636
Aktiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme AKTIVA	948	1.139	1.187	1.637	1.636
Stammkapital	26	26	26	26	26
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Rückstellungen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	922	1.114	1.161	1.611	1.610
Passiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme PASSIVA	948	1.139	1.187	1.637	1.636

Im Rahmen der Schlussbilanz 2014 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die dem Bereich ÖPVN zuzurechnenden Aufwendungen (Personalkosten, etc.) der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH sind der StadtBus Dormagen GmbH in Rechnung gestellt worden.

Hintergrund dieser Maßnahme sind die Änderungen beim Finanzierungssystem des Verkehrsbundes Rhein-Ruhr (VRR) als Folge der Regelungen für eine EU-konforme Finanzierung des ÖPNV in den Verkehrsverbänden und deren Mitgliedsunternehmen.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen (87 T€) betreffen Fahrscheinverkäufe.

Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 1.034 T€ bestehen gegen die SVGD (1.034 T€) und die BVR Busverkehr Rheinland GmbH (30 T€). Die Forderungen gegen die SVGD resultieren im Wesentlichen aus dem Saldo der Verlustübernahme gemäß Ergebnisabführungsvertrag, Vorsteuerforderungen, vermindert um die Dienstleistungspauschale und die Verrechnung diverser Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (2 T€), aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (299 T€) und sonstigen Verbindlichkeiten (873 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen hauptsächlich noch nicht bezahlte Leistungen der BVR GmbH.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

4.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2010 (T€)	2011 (T€)	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)
1. Umsatzerlöse	3.718	3.623	3.699	4.066	4.096
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	11	0	22	4	0
5. Materialaufwand	5.088	5.111	5.211	5.321	
a) Aufw. für bezogene Leistungen	5.088	5.111	5.211	5.321	5.570
6. Personalaufwand	0	0	0	0	0
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	0	0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	70	89	69	73	60
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	2	0	5	0
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.441	-1.578	-1.559	-1.328	-1.534
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0		0
14. sonstige Steuern	0	0	0		0
15. Erträge aus Verlustübernahme	1.441	1.578	1.559	1.328	1.534
16. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	0

Die Umsatzerlöse (4.096 T€) sind aufgrund der höheren Erlöse aus dem Schülerverkehr und geringeren Ausgleichszahlungen an die Verkehrsverbünde bei geringeren Erlösen aus Ticketverkäufen insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 30 T€ gestiegen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 5.570 T€ (5.321 T€) betreffen im Wesentlichen mit 4.451 T€ (4.236 T€) die Verkehrsleistungen und mit 1.119 T€ (1.085 T€) die Dienstleistungspauschale der SVGD.

Der Jahresfehlbetrag 1.534 T€ (1.328 T€) ist gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der SVGD übernommen worden.

IV. Übersicht über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden

Ein Zweckverband ist - im Gegensatz zu einer Beteiligung an einer Gesellschaft in privater Rechtsform - eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Zu ihm können sich Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen interkommunaler Kooperation zusammenschließen. Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes sind im Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit NRW geregelt. Mit der Gründung eines Zweckverbandes gehen die ihm zur Erledigung gestellten Aufgaben von der Gemeinde auf den Zweckverband über. Mit der Reform der Kommunalverfassung 2007 hat der Gesetzgeber in § 4 Abs. 1 GkG NW klargestellt, dass Zweckverbände auch mehrere Aufgaben wahrnehmen können. Der Zweckverband hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Befugnis, im eigenen Namen hoheitlich zu handeln. Hierfür steht ihm die Dienstherreneigenschaft zu.

Darüber hinaus existieren besondere durch Gesetz installierte Zweckverbände.

Die Stadt Dormagen und ihre Beteiligungen sind Mitglieder in folgenden Zweckverbänden:

1. Zweckverband Kölner Randkanal

Organe:

Verbandsversammlung, Vorstandsvorsitzer

Aufgaben:

Der Zweckverband hat den Kölner Randkanal so zu verwalten, zu betreiben und zu unterhalten, dass Abwässer, Grundwässer, Bergbauliche Grund- und Grubenwässer, Oberflächenwässer und Niederschlagswässer aufgenommen und in den Rhein abgeleitet werden können.

Anschrift:

Geschäftsstelle ZKR
Stüttgenweg 2
50935 Köln

2. Zweckverband Erftverband

Organe:

Delegiertenversammlung, Verbandsrat, Vorstand

Aufgaben:

Zu den Aufgaben des Erftverbandes zählen die Erforschung und Beobachtung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse im Zusammenhang mit dem Braunkohleabbau, die Unterhaltung oberirdischer Gewässer einschließlich Hochwasserschutz sowie die Abwasserbehandlung und Klärschlammabfuhrung sowie Sanierung, Instandhaltung und Betrieb von Kanalnetzen.

Anschrift:
Erftverband
Am Erftverband 6
50128 Bergheim

3. Zweckverband ITK Rheinland

Organe:
Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, Verbandsvorsteher

Aufgaben:
Die ITK Rheinland ist der kommunale IT-Dienstleister der Städte und Gemeinde im Rhein-Kreis Neuss sowie des Kreises selbst und der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Anschrift:
ITK Rheinland
Hammfelddamm 4
41460 Neuss

V. Anlage 1 Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns Stadt Dormagen

Leistungserbringer		Stadt Dormagen (10000)	TBD (12000)	ED (13000)	SVGD (13100)	evd (13110)	StadtBus (13120)	DoS (15000)
Leistungsempfänger								
Stadt Dormagen (10000)		Kanalanschlüsse Entwässerung Bestattungen Bauhofleistungen und Winterdienst	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung Gebäudeversicherung <i>Erstattung PK Beamte (inkl. Beihilfe und Rückstellungen)</i>	Schwimmbadnutzung Vermietung Bürgerhaus Zons und Büroräume Touristinformation Gewerbesteuer Familienpass			Schülerbeförderung	
TBD (12000)		Cashmanagement Betriebsärztliche Untersuchungen Straßenreinigung und Abfallbeseitigung Bestattungen Schulungen Personalausrechnung EDV Infothek Botenmeisterei Organisation Druckerei Porto Versicherungen Finanzen <i>Verlustausgleich Kapitalrücklage</i>	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung	Energie				
ED (13000)		Cashmanagement Straßenreinigung und Abfallbeseitigung Brandschauen Personalausrechnung EDV Infothek Botenmeisterei Organisation Druckerei Porto Versicherungen Finanzen <i>Verlustausgleich SVGD Zuschüsse (investiv)</i>	Kanalanschlüsse Entwässerung Bauhofleistungen und Winterdienst Grünpflegearbeiten	Betriebl. Unterhaltung Waldkindergarten	Energie			

Leistungserbringer		Stadt Dormagen (10000)	TBD (12000)	ED (13000)	SVGD (13100)	evd (13110)	StadtBus (13120)	DoS (15000)
SVGD (13100)	Cashmanagement Straßenreinigung und Abfallbeseitigung	Bauhofleistungen und Winterdienst Entwässerung	Betriebl. Unterhaltung Bürgerhaus Zons Verlustausgleich	Energie				
evd (13110)	Cashmanagement Konzessionen Personalabrechnung	Entwässerung	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung					
StadtBus (13120)	Cashmanagement	Grünpflegetarbeiten	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung	Schimmbadnutzung	Energie			
DoS (15000)	EDV Infothek Botenmeisterei Organisation Druckerei Porto Versicherungen Finanzen Personalgestellung Zuschüsse (investiv und konsumtiv)							
Lokalradio	Auszahlung Privatkonto							

kursiv gedruckt: hier handelt es sich um zu Zahlungen ohne Leistung